

# Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:  
2. Schillerstraße 100, Holzschreiber, Tagblatt-Haus.  
Geschäftstelle: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,  
außer Sonn- und Feiertags.

Teigspurpreis: Für eine Bezugspunkt von 2 Wochen 45 Pf., für einen Monat 120 Pf., für ein Jahr 240 Pf., möglich 42 Pf. Zeitungskomplettumfang 10 Pf. — Bezugserstellungen nehmen an: der Berlin, die Künzelsau, die Tägliche und alle Volksblätter. — Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörungen haben die Träger und alle Volksblätter. — Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörungen haben die Träger und alle Volksblätter.

Wöchentlich  
mit einer täglichen



7 Ausgaben

Unterhaltungsbeilage.

Erstausgabezeit:  
Wöchentlich nachmittags, Samstage vor u. nachmittags  
Herausgebersammlung Nr. 1931.  
Sitz: Berlin-Wilmersdorf.

Rechthabersitz: Tagblatt Wiesbaden.

Weltgelehrte Tageszeitung in Wiesbaden.

Postleitzahl: Deutsches Reich a. M. Nr. 7405.

Nr. 151.

Freitag, 5. Juni 1936.

84. Jahrgang.

Das größte Kabinett der dritten Republik.

## Rabinett Blum im Amt.

Erste Ausgabe: Beilegung der Streiks. — Die Außenpolitik der neuen Regierung.

### Völkerbund-Versammlung beschlossen.

us. Berlin, 5. Juni. (Druckschrift unserer Berliner Abteilung.) Ganz programmatisch, was den Zeitpunkt anbelangt, ist das Kabinett Blum gestern gebildet worden. Es ist mit 35 Mitgliedern, Ministern und Staatssekretären, das größte Kabinett, das bisher die französische Republik besessen hat. Ginge es nur nach der Zahl, wäre Frankreich also einer trefflichen Regierung sicher, wobei allerdings daran erinnert sein mag, daß das Kabinett Poincaré, das den Frankfurter Friedensplan des Führers vor, und es wird darauf ankommen, wie es sich zu diesem Friedensplan einstellt.

Die übrigen scheint es, als ob Herr Delbos zum Einarbeiten in sein neues Amt garnicht sonderlich viel Zeit bleiben wird. Es steht nunmehr fest, daß auf den Antrag Argentiniens hin die Völkerbund-Versammlung einberufen werden wird. Wenn auch der Termin im Augenblick noch nicht bekannt ist, so spricht man doch davon, daß die Vollversammlung und der Rat Ende Juni zusammenentreten werden. Wie sehr auch über die Hintergründe des argentinischen Schrittes ein Rätselraten eingekehrt ist, so ist man sich doch überall klar darüber, daß die Einberufung des Völkerbundes den Zwang zu einer Entscheidung bedeutet. Aus diesem Grunde steht auch Rom mit besonderer Interesse der Tagung entgegen, da sich bei dieser Tagung zeigen muß, ob die Drogung Italiens mit dem Austritt aus dem Bündnis für den Fall, daß bleier die Sanktionen verlängern sollte, wirksam wird oder nicht. Hier wird also die neue französische Regierung auf ausgenöplichtem Gebiet schon sehr bald Farbe bekennen müssen.

lesen, der neue Außenminister Delbos sei ein unabdingter Anhänger der kollektiven Sicherheit und des Völkerbundes, aber auch der Ablösung. Man wird gut tun, zunächst einmal die Regierungserklärung abzuwarten, die an den außenpolitischen Fragen nicht vorübergehen kann. Wir unterliegen werden das Kabinett nach seinen Taten beurteilen. Es findet den großen Friedensplan des Führers vor, und es wird darauf ankommen, wie es sich zu diesem Friedensplan einstellt.

Die übrigen scheint es, als ob Herr Delbos zum Einarbeiten in sein neues Amt garnicht sonderlich viel Zeit bleiben wird. Es steht nunmehr fest, daß auf den Antrag Argentiniens hin die Völkerbund-Versammlung einberufen werden wird. Wenn auch der Termin im Augenblick noch nicht bekannt ist, so spricht man doch davon, daß die Vollversammlung und der Rat Ende Juni zusammenentreten werden. Wie sehr auch über die Hintergründe des argentinischen Schrittes ein Rätselraten eingekehrt ist, so ist man sich doch überall klar darüber, daß die Einberufung des Völkerbundes den Zwang zu einer Entscheidung bedeutet. Aus diesem Grunde steht auch Rom mit besonderer Interesse der Tagung entgegen, da sich bei dieser Tagung zeigen muß, ob die Drogung Italiens mit dem Austritt aus dem Bündnis für den Fall, daß bleier die Sanktionen verlängern sollte, wirksam wird oder nicht. Hier wird also die neue französische Regierung auf ausgenöplichtem Gebiet schon sehr bald Farbe bekennen müssen.

### Eine Botschaft Leon Blums an England.

London, 5. Juni. In einer Unterredung mit dem Pariser Reuter-Korrespondenten hat der neue französische Ministerpräsident Leon Blum folgende Botschaft an die Bevölkerung Großbritanniens gerichtet: "Die neue französische Regierung wird in enger Zusammenarbeit mit der britischen Demokratie bestrebt sein, dem internationalen Recht Achtung zu schenken und die tatsächliche kollektive Sicherheit durch gegenseitige Befestigung und eine Beendigung des Wettrücks zu organisieren.

## Die Familie als nationaler Faktor.

In Köln findet vom 6. bis 8. Juni in Anwesenheit führender Männer von Partei und Staat die Tagung des Reichsbundes der Kinderrechten statt, zu der etwa 50 000 Personen erscheinen werden.

Das Bevölkerungsproblem ist heute eine Angelegenheit aller Kulturräte geworden. Bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts sahen die Bevölkerung Europas ununterbrochen zugewachsen. Sie stieg in Deutschland im Laufe von 100 Jahren von 20 Millionen auf 65 Millionen. Daraus entstand die Frage des Thomas Malthus, was geschehen würde, um dem Steigen der Bevölkerungsüberschüsse zu begegnen. In Deutschland wurden vor dem Weltkrieg jährlich fast zwei Millionen Kinder geboren, eine Zahl, die fast der Einwohnerzahl von Boden entsprach. Der Überschuss über die Todesfälle betrug damals 800 000 bis 900 000 Köpfe. Welcher Umwuchung eingetreten ist, beweist die Tatsache, daß 1933 die Geburtenziffer nur noch 770 000 betrug. Wenn die Folgen dieses Wunders noch nicht stärker hervortreten sind, so ist das allein der längeren Lebensdauer der deutschen Menschen zu danken. In den 70 Jahren seit 1914 betrug das Durchschnittsalter der Männer 35 Jahre, es ist auf 47 Jahre gestiegen. Diese Jahre wollen einen Triumph der deutschen Sozialpolitik, der medizinischen und hygienischen Fortschritte dar. Sie haben aber die niedrige Geburtenzahl nur verschärft. Es kommt jetzt logischerweise eine Periode, in der die Sterblichkeit prozentual anwachsen kann, womit der Überschuss über die Geburtenziffer offensichtlich wird. Auf die andere Seite dieses Vorwanges, daß wir ein „vergängendes Volk“ zu werden drohen, hat Professor Burgdörfer in seinen verdienstvollen Schriften hingewiesen. Auch andere logische Verhinderungen müssen davon zu berichten, weil die Anwärter auf Renten leicht, während der jungen Nachwuchs, der als Beitragszahler in Frage kommt, zu gering ist, ein Vorgang, der durch die Arbeitslosigkeit bis 1933 noch verschärft wurde. Jedermann hofft, dass in Deutschland 1933 nur noch ein Geburtenüberschuss von 233 000, ein Viertel so viel, wie in den Jahren vor dem Krieg.

Um das Jahr 1940 entstehen in Deutschland jährlich auf 100 Einwohner 40 Geburten, 1933 waren es noch 47. Würde die Einwanderung in dieser Weise anhalten, so würde Deutschland infolge der längeren Lebensdauer zwar in einigen Jahren auf 70 Millionen Einwohner steigen, dann aber nach dem Absterben der Alten aus den alten Geburten um einige Millionen zurückgehen.

Die Kurve nimmt keinen einheitlichen Verlauf. So hat z. B. Berlin im Jahre 1933 nur eine Geburtenzahl von 87 von Tausend, also erstaunlich weniger als der Reichsdurchschnitt, die umliegende Mark Brandenburg eine solche von 14 pro Tausend. Im allgemeinen gilt das Wort, daß die Größe des Grabs der Völker seien. Daß das nicht in jedem Falle trifft, beweist aber das Ruhigstet, das trotz seines eng bebauten Raumes über dem Durchschnitt der Geburtenzahl steht. Wie Professor Moß in seiner neuen Schrift über die Bevölkerungspolitik nachweist, ist das oben auch auf das kleine Land gedrungen, auf dem in den letzten Jahren die Bevölkerungszahlen immer ungünstiger geworden sind.

Zum Glück hat auch auf diesen Gebieten der nationalsozialistische Staat eine neue Entwicklung eingeleitet. Er weiß, daß die wirtschaftlichen Bedingungen allein nicht genügen werden, um die Freude am Kind und an der Familie zu schaffen, das aber die Befestigung wirtschaftlicher Hindernisse sehr wohl zur Gründung neuer Familien beitragen werde. Aus dieser Erkenntnis erfolgte die Einführung der Ehestandsbücher. Der Erfolg hat dem auch alle Erwartungen übertrifft. Die Folge war, daß das Jahr 1934 und 1935 eine erhebliche Steigerung der Geburtenzahlen und der Geburtenzahlen gebracht haben. Es folgten steuerliche Maßnahmen zu Gunsten großer Familien, darüber hinaus die Bereitstellung von Mitteln für bedürftige kinderreiche Familien. Die Wohnung- und Siedlungs- politik, die Gedanken und Pläne der Ausdehnung der Großstadt usw. haben in erster Linie das Ziel im Auge, einem

## Freiwillige Mithilfe am Aufbauwerk.

Eröffnung der 7. Reichslotterie für Arbeitsbeschaffung.

### Rundfunkrede des Reichsschatzmeisters der NSDAP.

München, 5. Juni. Bei Eröffnung der neuen Arbeitsbeschaffungslotterie führte der Reichsschatzmeister der NSDAP, Schwarz, in einer Rede folgendes aus: "Mit dem heutigen Tage eröffne ich die 7. Reichslotterie für Arbeitsbeschaffung.

Wenn auch der große Erfolg der bis jetzt durchgeführten Arbeitsbeschaffungslotterien gezeigt hat, daß Sie, meine Brüder, diese Art der Mittelbeschaffung freudig aufgenommen haben, darf ich es mit einem Bedürfnis, der neuen Arbeitsbeschaffungslotterie einige Worte mit auf den Weg zu geben.

Das Ziel der Arbeitsbeschaffungslotterie ist der große Auf an Sie zur freiwilligen Mithilfe am mächtigen Aufbauwerk unseres Führers. Bedenken Sie, daß Sie mit jedem Los dem Führer einen Baukasten schenken zur Fortfehlung seines großen Werkes. Sagen Sie nach besten Kräften mit; Sie können dadurch die Faust des Arbeiters zu starker Arbeit fördern, die Handwerksbetriebe beschäftigen, bis zuletzt das rostige Rädertwerk großer Industrien das eisne Lied der Arbeit singt.

Ich grüße die 5000 Losverkäufer. Wieder habe ich euch gerufen, damit der Schwung der nationalen Arbeit nicht erlahne. Seit drei Jahren steht das deutsche Volk im zähen Kampf gegen die Arbeitslosigkeit. Die Erfolge dieses Kampfes stehen beispiellos da in der ganzen Welt — und überall, wohin ihr geht, treten euch die gewaltigen Werke, die der Nationalsozialismus auf ewigen Fundamenten geschaffen hat, entgegen.

Werke, die für sich selbst sprechen — Werke, die den Tatsachen der Nationen betonen — Werke, die den anderen Ländern die Anerkennung Deutschlands und das unbegrenzte Vertrauen des Volkes in seinem Führer beweisen. In unglaublicher Verbundenheit von Partei und Staat und privatem Unternehmensgeist entstehen Straßen und Brücken und Dämme, in Tausenden von Siedlungen, die zum Teil der See und dem Meer abgerungen, findet der deutsche Arbeiter gurkig zur Scholle.

## Die politischen Pläne des Negus.

Ein angebliches Angebot Mussolini.

Zur Reise nach Genf entschlossen.

London, 5. Juni. (Kunstausstellung.) Der Negus erörterte am Donnerstag mit dem Londoner abessinischen Gesandten Dr. Martin und dem Gesandtschaftsbeamten seine politischen Pläne. Aus den Mitteilungen dieser Sitzung geht hervor, daß der Negus gestorben ist, der während seines Londoner Aufenthalts, trotz seines Infarkts eine lebhafte politische Beteiligung durchführte. In einer Unterredung mit dem diplomatischen Mitarbeiter des Daily Telegraph erklärte er, daß er alles, was in seinem Kräften stehe, tun werde, um die Sache seines Volkes zu unterstützen. Seine lächerlichen Anwürfe gegen seinen Minister, die sich in Gore in Westabessinien befinden, mitgeteilt worden. Obwohl er sein Land verlassen habe, habe er in keiner Weise auf seine Souveränitätsrechte über Abessinien verzichtet.

Dem Reichsberichterstatter teilte der Negus mit, daß Mussolini am Tage vor der Flucht des abessinischen Kaisers aus Addis Abeba die Verreichung eines Ultimatums angeordnet habe. Auf Grund der Bedingungen dieses Ultimatums hätte der Kaiser auf dem Thron verbleiben und die Oberhoheit über die zentralen abessinischen Provinzen beibehalten können. Italien habe ferner den Abschluß eines Vertrages geplant, der Abessinien zu einem italienischen Protektorat gemacht hätte. Der Negus antwortete auf diese Mitteilung, daß er nicht weit vom Schuh sei, wenn Mussolini mit ihm in Verbindung zu treten wünsche. Er habe Abessinien verlassen, und sei nach Europa gekommen, um die Durchführung von Verhandlungen zu erleichtern. Daily Telegraph meldet, daß der Negus bereits beschlossen habe, sich zur geplanten Völker-Versammlung des Völkerbundes am 29. Juni nach Genf zu begeben, um den abessinischen Standpunkt zu vertreten.





Die Kenntnis des Weins und Wirkens der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. Ich mache den Beamten, die nicht zu den alten Parteigenossen gehören, keinen Vorwurf. Große Anerkennung müssen wir aber den Beamten zollen, welche trotz des Republikanischen Flans der Bewegung angeschlossen, von der sie die Überzeugung gewonnen haben, daß sie Ideale vertritt, die ihre Wege sind. Der Nationalsozialismus ist das Bekenntnis zu einer neuen idealistischen politischen Glaubens, der zugleich in seiner Wirkung sehr real ist.

Rudolf Hess führte dann aus, daß die Partei vor allen Einrichtungen und Beförderungen von Beamten, sowohl vom Führer vorgenommen würden, um ihr Amt bestrebt werde. Die Einschaltung der Partei gehe nicht zuletzt dem guten Beamten selbst, denn es wäre verhindert, daß Beförderungen, von denen der eine oder andere vielleicht noch immer heimlich dem Nationalsozialismus abgeneigt ist, untergeordnete Beamte im Auftrag aus wissenschaftlichen Gründen hindert. Dem Partei-Minister steht auch die legale Entscheidung zu, ob gegen eine Ernennung Einpruch erhoben werden soll oder nicht. Durch das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbuchens seien willkürliche Schädlinge ausgeschaltet worden. Bei den im Dienst befindlichen Beamten läme es nicht so sehr darauf an, daß der eine oder andere Beamte vielleicht früher einmal eine Äußerung getan hat, sondern entscheidend ist, wie er sich heute verhält, und was er leistet. Entscheidend ist, ob er loyal seine Pflicht für den neuen Staat gegenüber erfüllt, ob er sich dem in seinem Verhalten Nationalsozialist zu sei, ob er durch sein Wirken die notwendige Einheit von Partei und Staat nach dem Willen des Führers fördert oder nicht. „Vollkommen“, rief Rudolf Hess den Beamten zu, „jelen Sie selbst beweisen: Sie erledigen Schädel mit, sie tragen Erneuerungen von manchmal weittragender Bedeutung in die Familie; sie können durch Rat Völge nössen aufrichten, sie können Sie aber auch quälen, wenn Sie Ihre Pflicht nicht im nationalsozialistischen Sinne tun. Es ist nicht wichtig, welches Amt der Beamte vertritt, ob es groß ist oder klein, ob er Minister ist oder Polizist. Nach einem nationalsozialistischen Grundsatz ist nicht wichtig, was er tut, sondern wichtig ist, wie er es tut. Hier entscheidet sich, ob ein Beamter im tiefsten Sinne gut ist oder schlecht, ob er wirklich innerlich Nationalsozialist ist oder beherrscht nur den Namen nach, hier entscheidet sich, ob er ein wütiger Diener des neuen Staates, ein wütiger Diener seines Volkes ist.“

Die Rede des Stellvertreters des Führers wurde oft von Befall unterbrochen, der sich am Schlüß zu stürmischer Zustimmung steigerte.

### Unverständliches aus Österreich.

Ein Jude und Marzistenfreund Preßadjutant des Bundeskanzlers.

Paris, 4. Juni. Wie von gut unerträglicher Seite verlautet, soll der Pariser Leiter der amtlichen österreichischen Nachrichtenstelle, J. J. zum Preßadjutant des Bundeskanzlers Schulnigg ernannt werden. Auch der seit zehn Jahren in Paris lebende Jude und Befürworter des jüdischen Kultus eine beträchtliche Entscheidung auf Widerstand und starke Ablehnung stößt. Angesichts der durch den Phönixland und andere Ereignisse der letzten Zeit hervorgerufenen Stimmung in Österreich würde man es — so erklärt man dort — nicht verstehen, wenn ein so wichtiger Posten mit einem Judentum und Marzistenfreund bekleidet werden sollte.

Wie der Wiener Vertreter des DNB hierzu aus politischen Kreisen erfährt, würde, falls sich die Räumung bewährt, insbesondere in den katholischen Kreisen des Landes eine beträchtliche Entscheidung auf Widerstand und starke Ablehnung stößt. Angesichts der durch den Phönixland und andere Ereignisse der letzten Zeit hervorgerufenen Stimmung in Österreich würde man es — so erklärt man dort — nicht verstehen, wenn ein so wichtiger Posten mit einem Judentum und Marzistenfreund bekleidet werden sollte.

Die Judenfrage — ein Geschwür. Eine Warschauer Zeitungskunde zu den jüdischen Untaten in Polen.

Warschau, 4. Juni. Unter Hinweis darauf, daß in Radom der Prozeß wegen der Unruhen in Krakau verhandelt wird, die infolge der Ermordung eines Polen durch Juden entstanden waren, und daß schon wieder ein neuer jüdischer Nord an einem Karmenmeister in Minsk begangen worden ist, schreibt der Warschauer „Dziennik Naddom“ die häufligen Untaten der Juden und die in ihrem Gefolge entstehenden Zusammenstöße jüdischer und polnischer Bevölkerungsschichten, daß die Judenfrage ein Geschwür sei, das endlich einmal endgültig ausgeschwärmt werden müsse. Der weitervergängliche Einfluß erfordere eine ruhige Lösung. Die Juden wollten ihre Lage nicht verbergen und nicht aus ihren Positionen weichen, sondern sie verachteten noch mehr zu erobern. Sie versuchten, dem entschuldigenden Einfluß auf das Schloß des Landes zu gewinnen, um es nach ihren Interessen zu setzen. Die politische Öffentlichkeit begann das zu verstehen und leistete daher Widerstand. Durch diesen Widerstand getreut und beunruhigt, gingen die Juden immer häufiger zum Angriff über.

Zwischenfälle nach der Verleihung des von einem Judentum ermordeten Wachtmasters in Minsk.

Warschau, 5. Juni. (Kunstmarkt.) In dem Städtchen Minsk, unweit von Warschau, fand am Donnerstag unter tiefster Beteiligung die Beisetzung des vor einigen Tagen von einem Judentum ermordeten Wachtmasters Bujal vom 7. Ulanenregiment statt. Am dem Trauzeugen nahmen neben dem Regiment, dem der Verstorbene angehört hatte, die Belegschaften aller Fabriken und zahlreiche Bewaffnungsabteilungen teil.

Rudolf der Beerdigung verlustigen Staatsredner, die Menge zu Rauhkeiten aufzureißen. Nach der vorbeugenden Maßnahmen der Sicherheitsbehörden kam es zu gewaltigen Schlägereien. Dreißig jüdische Wohnhäuser wurden in Brand gestellt. Die Warschauer Feuerwehr löste einen Löschzug nach Minsk, der wegen weiterer Brandstiftungsversuche in Minsk verblieb. Die Straßen werden durch starke Polizeiabzüge geherrscht. Der Chef der polnischen Staatspolizei, General Zamorski, traf abends in Minsk ein. Nach Meldung politischer Blätter haben seit dem Mord an dem Wachtmaster Bujal ungefähr 6000 Juden an der Stadt Minsk, die über 15 000 Einwohner zählt, verlassen.

### Über 11 Millionen Arbeitslose in USA.

New York, 5. Juni. William Green, der Präsident des amerikanischen Gewerkschaftsverbandes, erklärte in einem Schreiben an die „New York Sun“, daß nach einer Schätzung des Verbandes der Arbeitslosenzahl im April 11 506 000 betragen habe gegenüber einer Schätzung dieses Blattes in Höhe von nur 3 393 000 Arbeitslosen. „Sun“ erwidert darauf, sie hätte stets betont, daß ihre Schätzung nicht die Landwirtschaft sowie gewisse andere Betriebsstätten umfaßte.

## Stadt Nachrichten.

### Luftschiff „Hindenburg“ über Wiesbaden.

Der Wunsch vieler Wiesbadener, das neue Wunderwerk deutscher Ingenieurarbeit, das Luftschiff „Hindenburg“, einmal in voller Fahrt zu sehen, ist jetzt in Erfüllung gegangen. Am Freitagabend, etwa 9 nach 9 Uhr, machte sich starkes Motorgeräusch bemerkbar, das schnell näher kam. Alles, was irgendwie abnormale war, stürzte auf die Straße oder an die Fenster. Wer Glück hatte, konnte das Luftschiff 23.129 sehen, wie es in ruhiger Fahrt die Innenstadt überquerte. Das Luftschiff fuhr dabei so niedrig, daß es möglich war, die Einzelheiten seiner Bauart genau zu erkennen. Der Luftschiff, der bei seiner Amerikafahrt seine Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt hat, entwandte rasch wieder den Blicken der Wiesbadener. Er befand sich auf einer Werkstattfahrt nach Friedrichshafen und war um 8.30 Uhr im Weltluftfahrtshafen Frankfurt a. M. aufgestiegen.

### Der Wiederaufbau des deutschen Fremdenverkehrs.

#### Die ziffernmäßige Bewegung.

Sportliche Veranstaltungen, Ausstellungen und Kongresse haben einen bedeutenden Einfluß auf den Fremdenverkehr und auf die Devisenlage. Aus der Winter-Olympiade hat aber zum Beispiel nicht nur das Münchener Gebiet Nutzen gezogen, sondern auch Hamburg, das Eingangstor für viele ausländische Besucher. Dort waren im Winterhalbjahr 1935/36 567 030 Fremdenübernachtungen — darunter 77 390 Übernachtungen von Ausländern — zu verzeichnen, die prozentuale Steigerung gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode betrug 9 bzw. 45 %. In Berlin wußte sich die Internationale Automobil- und Motorradausstellung in einem Steigen der Fremdenübernachtungen aus; die Gesamtzahl der Übernachtungen erhöhte sich um 28 %, die Zahl der Übernachtungen der Ausländerstremden sogar um 53 %. In München sieg die Zahl der Übernachtungen von Fremden im Winterhalbjahr 1935/36 (Oktober bis März) um 18 % gegenüber dem vorhergehenden Winter. Der Grund hierfür ist die IV. Winter-Olympiade. Das sind alles einzelne Städte, die infolge besonderer Veranstaltungen oder besonderer geographischer Lage eine Steigerung des Fremdenverkehrs aufzuweisen haben.

Unterstant ist eine Betrachtung über die ziffernmäßige Bewegung des Fremdenverkehrs im gesamten Reich, die die Deutsche Volkswirtschaft veröffentlich: In 500 Berichtsorten war eine Steigerung der Fremdenübernachtungen insgesamt um 14,8 % zu verzeichnen, die Übernachtungen Ausländerstremden stiegen um 26,8 %. Rund ein Drittel der erfaßten Fremdenübernachtungen entstiegen aus Süddeutschland, und rund ein Viertel aus Norddeutschland. In den Großstädten liegt die Zahl der gelungenen Übernachtungen um 17,4 %, in den Süden und Norden um 13,8 %, in den 150 wichtigsten Wintersportplätzen des Deutschen Reiches wurden 16 % mehr Fremdenübernachtungen gezielt als im vorhergehenden Winter. Aus der Tatsache, daß die Großstädte eine größere Steigerung aufwiesen als die Säder und Kurorte, dürfte der Schluss zu ziehen sein, daß der größere Teil der Reisenden aus gesellschaftlichen Gründen seinen Wohnsitz verläßt; das erklärt sich aus der Wirtschaftsbelastung und aus der Tatsache, daß sich in Deutschland immer stärkere Wirtschaftszentren herausbilden, die mit Auszug und Eile, bahnen schnellstens zu erreichen sind. Die Reichsstadtspflicht ist durch Flugzeuge und Flugzeuge mit allen wichtigen Wirtschaftszentren Deutschlands verbunden. Den stärksten Anstieg unter den Wintersportplätzen im Fremdenverkehr hat der Thüringer Wald zu verzeichnen. Im Auslandsfremdenverkehr stehen das Allgäu und die sonstigen Vorbergen an der Spitze. Bei den im letzten Winterhalbjahr festgestellten 94 Millionen Ausländerstremden ist die Verteilung nach der Nationalität von Bedeutung. Den stärksten Anteil haben die Niederländer mit 13,3 %, es folgen Dänemark, Schweden und Norwegen zusammen mit 10,9 %, denen sich die Schweiz mit 9,7 % und Großbritannien und Irland mit 9,2 % anschließen.

#### Die soziale Ehrengerechtsbarkeit als Erziehungsinstrument.

##### Kleinigkeiten gehören nicht vor das Ehrengericht.

Mit einer Betrachtung über Sinn und Ziel unserer sozialen Ehrengerechtsbarkeit in der NS-Politik verbindet Dr. Gussó einen Appell, das Ehrengericht nicht mit Kleinigkeiten zu befallen und allein gräßliche Verlegerungen sozialer Pflichten vor die Ehrengerechte zu bringen, die aus einer unehrenhaften, verwerflichen Geistigkeit herühren und öffentliche Brandstiftungen verlangen. Durch die Ehrengerechte sollen leidenschaftliche Verlegerungen nach wie vor Sache der Strafgerichte. Die Ehrengerechte seien nur dann zuständig, wenn in der Tat hinzutrete die soziale Gefährdung der Minderjährigen, der Machtmissbrauch, die verdeckte Wollwilligkeit, die dünkelhafte Mizanthropie und der soziale Unverstand.

Der Referent betont, daß eine anständige, nicht jedoch eine lärmende Geistigkeit verlangt wird. Die soziale Ehrengerechtsbarkeit wolle kein Schätzinstrument für bittergalige Staatsfeinde und aus Gründen getrennt Leberrörle sein. Der vielbelächte Kommissar sei seine Krönung der Soldatenrechte, und auch der Arbeitnehmer spricht die fernige Sprache, den rauhen aber herzlichen Ton, während ihm Leidetretreter und doppelseitige Ironie in tiefer Seele verborgen sei. Die richtigen Umgangsformen in einem Betrieb zu finden, sei bei Vorliegen der richtigen sozialen Geistigkeit.

Das erste Kapitel eines jeden Betriebs-Kniggen müßte ein Traft über menschliches Täufgefühl mühle ein. Darum gehörten harmlos gemeine Kränkungen ebenso wie kleinliche Unzuchtfehlte, die die Betriebsgemeinschaft nicht gefährden, nicht vor die sozialen Ehrengerechte. Rauher Vorwurf werde sich bei freimütiger Aussprache als bloßes Missverständnis erweisen. Die sozialen Ehrengerechte hätten sich nicht um einen allgemeinen Sittenzustand zu kümmern über erwachsene Menschen aufzumachen, indem kein Missbrauch der sozialen Machtstellung und keine überhebliche und rohe Geistigkeit dabei im Spiele wären.

Die Aufgabe der Ehrengerechte sei es, alles aus dem Wege zu räumen, was der Verwirrung wohler Betriebsgemeinschaft hinderlich im Wege steht und zur Entfachung

neuer Klassenkampfgefühle führen könnte. Die soziale Ehrengerechtsbarkeit sei in erster Linie ein Erziehungsinstrument, wichtiger als ihre unmittelbare Tätigkeitsseit die Fernwirkung, die schon vor der bloßen Existenz dieser Gerichte aus geht. Erfreulich sei vor allem die durch die bisherige Prozeßstatistik ermittelte Erkenntnis, daß in die große Zahl der deutschen Betriebe der Wille zur Gemeinschaft und Arbeitskameradschaft eingelebt sei.

Generalmajor von Petersdorff f. in Godesberg, wohin er vor zwei Monaten sein Wohnsitz verlegt hatte, ist am 30. Mai, am Tage nach Vollendung seines 80. Lebensjahrs der hier bekannte und hochgeachtete General von Petersdorff verschieden. Er entstammt einer pommerischen Adelsfamilie und kam mit 12 Jahren in das Kadettenkorps. Am 7. April 1870 wurde er Portepee-Fähnrich im Grenadier-Regiment zu Posen und beim Ausbruch des Krieges Offiziersdienstler. Mit dem K. R. II ausgesiecht machte er den Krieg mit. 1873 wurde er nach Samter in Polen versetzt, kam aber 1874 nach Polen zurück. Von 1883 bis Ende 1886 war er Leiter und Inspekteur des Infanterie-Regiments Nr. 124 in Weingarten von 1895 bis 1901 dann Oberleutnant im Stabe des Regiments Nr. 143 in Straßburg, und Oberst und Regiments-Kommandeur des Regiments Nr. 124 in Weingarten von 1905 bis 1907. Bis April 1911 war er Bezirks-Kommandeur in Eben (Ruhr). Nach 41jähriger Dienstzeit erhielt er den Charakter als Generalmajor. Im Oktober 1913 nahm er Wohnsitz in Wiesbaden. Im großen Kriege war er zweiter Kommandeur des Gefangeneneinigers Gießen und dannstellvertretender Kommandant von Straßburg i. C.

Weltanschauliche Schulung nur mit Genehmigung. Kreisbildungskomitee von K. r. e. t. mit: Ein Sonderfall gibt mit Veranlassung darauf ausserordentlich zu machen, daß weltanschauliche Schulung im Kreise Wiesbaden nur mit vorher eingeholter schriftlicher Genehmigung des Kreisbildungsamtes, NSDAP, Wilhelmstraße 15, stattfinden darf. Dies gilt für alle Reden, Vorträge und Ausproben weltanschaulicher Art in Zusammenkünften von Verbänden, Vereinen, öffentlich einberufenen Versammlungen, Privatjubiläen, zu denen Außenstehende Zutritt haben, usw. — Bei Zwiderhandlung gegen diese Bestimmungen der Reichsleitung der NSDAP wird nachdrücklich eingehalten.

Devisenbestimmungen für Olympiabesucher. Eine für die Olympiabesucher wichtige Änderung haben die deutschen Devisenbestimmungen erfahren. Danach dürfen aus dem Ausland eintreffende Reisende bei ihrer Einreise nach Deutschland Scheideinheiten (also keine Banknoten) bis zum Betrage von 60 RM einführen. Weiterhin bleibt die bisherige Beschränkung, daß devisenrechtliche Ausländer bis zu 30 RM in Reichsmarknoten bei sich haben dürfen, bestehen. Die Noten dürfen eine höhere Stufelung als 20 RM nicht haben. Eine Einführung für mehrere Reisende gemeinsam ist nicht statthaft.

Ab 15. Juni Olympiafahrt. Nach einer Mitteilung des Reichspostministers ist mit dem Verlauf der Olympia-Postkarten zu 6 + 4 und 15 + 10 Pf. sowie der Freimarkenheften mit Olympiaarten am 15. Juni zu beginnen. Die Olympia-Postkarte zeigt eine Teilabbildung des Olympiastadions in Berlin. Die aufgedruckte Marke enthält im Bild die Olympiaglocke.

Die Berufsschule keine Kreisprechung. Die Fachschule „Gärtnerkunstgewerbe“ in der Reichsbetriebsgesellschaft „Handel“ gibt bekannt: Alle Lehrlinge des Gärtnerkunstgewerbe müssen ohne Nachfrage auf ihre vorhergehende Schulbildung an den Kursen der Berufsschule vornehmen. Das gleiche gilt auch für diejenigen, die schon vorher in einem Beruf die Berufsschule besucht haben, zum Beispiel Konditoren. Eine Kreisprechung als Kellner oder Koch kann ohne den Nachweis des Berufsschulbesuches nicht mehr stattfinden.

Dienstpreämien für Arbeiter in der Reichsverwaltung. In den Durchführungsbestimmungen zum Gesetz über die Haushaltssführung im Reich im Rechnungsjahr 1936 wird u. a. angeordnet: Arbeitern, die 25 Jahre oder mehr als Lohnempfänger in einem Arbeitsverhältnis bei der Reichsverwaltung gestanden haben, kann aus Bewilligungen, aus denen ihre Lohnbezüge zu bestreiten sind, nach längerer Bestimmung des Reichsministers der Finanzen eine Dienstpreämie gezahlt werden.

Einheitliche Feuerwehruniform im Reich. Der Reichs- und preußische Innenminister hat eine einheitliche Bekleidungsordnung für die anerkannten Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren im ganzen Reich erlassen. Die vorhandenen Uniformen und Ausrüstungsgegenstände dürfen aufgetragen werden, nur die Abzeichen sind unveränderlich zu ändern. Die Feuerwehruniform besteht aus einer Rockbluse in dunkelblauem Tuch mit blauen weißen Knöpfen und roten Vorköpfen und aus einer langen schwarzen Tuchhose mit roter Biese. Der Kragenspiegel ist bei den Berufsfeuerwehren aus schwarzen, bei den Freiwilligen Feuerwehren aus rotem Samt. Um bei Arbeiten von längerer Dauer auf großen Grund oder Unfallstellen eine leichte und praktische Hilfe anstelle des Helmes zur Verfügung zu haben, wird das Tragen einer Arbeitsmütze nach Art der Lustwaffe eingeführt. Die Mütze ist aus schwarzem Tuch gesetzigt und trägt auf der rechten Seite des Hobelschildes für den Feuerwehrführer wird ein grau-grüner Hobel mit silbernen bzw. goldenen Knöpfen und Achselstücken eingeführt, allerdings nur zum Tragen innerhalb der Geschäftszimmer und Feuerwehrgründstunden. Der Minister hat sich vorbehaltlich Besonderheiten um das Feuerwehrwesen das Recht zum Tragen der Uniform eines höheren Feuerwehrführers zu verleihen, sofern sie das Recht zum Tragen der Uniform nicht schon von ihm aus haben. Die für die preußischen Feuerwehren erlassenen Uniformvorschriften sind durch die Reichsregelung überholt. Für die nicht anerkannten Feuerwehren und für die Bläschfeuerwehren gelten bis auf weiteres die bisherigen Vorschriften.

Ein Automobil macht sich selbstständig. Großes Glück hatte am Donnerstagmittag ein Motorist, der mit einem Personenkarrenwagen, von der Parkstraße kommend, in die Helemanstraße einbog. Dort in der Kurve ging an dem Wagen das rechte Bordrad ab und fuhr mit rasanten Geschwindigkeit die Straße hinunter, über den Fahrdamm der Paulinenstraße direkt in die Anlagen des Warmsen Damms. Hier wurde es erst vor einem Baumstamm in seinem Schnelllauf aufgehalten. Der Autofahrer konnte seinen Wagen sofort zum Stehen bringen, ohne selbst Schaden zu erleiden.

**Zusammenstoss.** An der Ecke Kaiser-Wilhelm-King/Breitendachstrasse kam es am Donnerstag gegen 11.20 Uhr zu einem Zusammenstoss zwischen einem Personenträgerwagen und einem Kleintraktor, wobei der Kraftwagenfahrer einen rechten Schenkelbruch erlitt und von dem Fahrer des Personenträgerwagens nach dem St. Josephs-Hospital verbracht wurde. Angeblich soll der Kraftwagenfahrer das Vorurtheil nicht beachtet haben.

**Auszeichnung.** Anlässlich seines 80. Geburtstags erhielt der Bahnhofspostier Lambert Eiler, Kieferstrasse, vom Reichsbahngeneraldirektor Dörmiller, Berlin, und Reichsbahndirektionspräsident Leidinger, Mainz, für 34jährige treue Dienste ein ehrvolles Schreiben sowie eine Ehrenurkunde.

**"Landkraft und Schissel," ein Festspiel im Wilhelmspalast.** Die Reichsarbeiterschaftsabteilung 5/257 Wilhelmspalast befreite mit dem Festspiel "Landkraft und Schissel" von Dr. Trostlich, das ursprünglich am Samstag Sonntag, 13./14. Juni, an der Paulenmühle im Wilhelmspalast zur Aufführung kommt, einen neuen wortreichen Weg. Schissel und Geschichte einer Landkraft lebendig zu machen. Die herzlichen Wälder des Wilhelmspalastes an der Paulenmühle bilden den Rahmen einer Waldwiese auf der sich das Schissel des Wetterwintels deutscher Geschichte in farbigen Bildern abrollt. Dieses Land, das immer in der Zeit deutscher Abliebungen Grenzgebiet wurde, wird zum Spiegel für das ganze Reich. Das gestaltende Freilichtspiel wird dadurch in seiner Farbe und Sprache mehr als ein Spiel, es wird zur besten Deutung deutschen Schissels und deutscher Zukunft. Das Spiel wurde erstmals im Jahre 1935 anlässlich der Einweihung der R.A.D. Abteilung 5/257 Wilhelmspalast, eine der schönsten Abteilungen Deutschlands, vor einigen tausend Zuschauern aufgeführt unter Beteiligung des Gruppenleiters der Gruppe 257 Wiesbaden. Es zog damals fast 1000 Zuschauer in seinen Bann. Das Spiel wird dieses Jahr im Juni, Juli und August Samstags und Sonntags aufgeführt.

**Deutsches Theater Wiesbaden. (Wochenstücke.)** Sonntag, 7. Juni, (A 24), "Schach dem König". Montag, 8. Juni, (G 34), "Götterdämmerung". Dienstag, 9. Juni, (B 24), "Am Rebstock rumt's". Mittwoch, 10. Juni, (D 24), "Schach dem König". Donnerstag, 11. Juni, (C 34), "Ein". Freitag, 12. Juni, (F 34), "Faust I". Samstag, 13. Juni, (A 24), "Sturmreise". "Caparone". Sonntag, 14. Juni, (B 24), "Iphigenie in Aulis".

**Reisetheater. (Wochenstücke.)** Sonntag, 7. Juni, "Bunter Abend". Montag, 8. Juni, (C 24), "Die drei Eisbären". Dienstag, 9. Juni, "Bunter Abend". Mittwoch, 10. Juni, "Die drei Eisbären". Donnerstag, 11. Juni, "Bunter Abend". Samstag, 13. Juni, Gastspiel "Elvira Erdmann" von den Städtischen Bühnen Frankfurt a. M. "Scampolo". Komödie von Riccademini. Sonntag, 14. Juni, Gastspiel von Elvira Erdmann, "Scampolo".

**Kurhaus.** Die Städtische Kur- und Bäderverwaltung wird am Samstag den ersten großen "Bäderländerischen Abend" unter der Gesamtleitung von Dr. Thielfelder veranstalten. Das Biebricher Männerquartett wird mit und wird neben deutschen Volksliedern das erstmals im Jahre 1921 von deutschen Studenten ausgeschaffte Männerchorwerk "Deutschlands Rat" Gedicht von Franz Thielfelder, dem Bruder des Dirigenten Rist von Hermann Käbler, Leipzig, vorgetragen. Zur Mitwirkung und Verstärkung des Korsorchektes in einigen Programpunkten wurde die gefasste SS-Kapelle unter Leitung von Rist aufgeführt. R. Heberling verpflichtet. Außerdem wird Kunstmaler Sauer ein großes Feuerwerk mit zahlreichen Säften abfeiern. Bei ungünstiger Witterung läuft das Feuerwerk aus und es findet lediglich der Bäderländer Abend unter Mitwirkung der SS-Kapelle und des Biebricher Männerquartetts in Abonnement im großen Saale statt. — Für Dienstag, kommender Woche, hat die Kur- und Bäderverwaltung die erste diesjährige Rheinabfahrt nach Baden-Baden (Rheinboldental) und Ahmannsbauden mit Salondampfer der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt angelegt. Die Abfahrt ist am Kurhaus 10.50 Uhr, Rückfahrt circa 21 Uhr. Die Fahrt findet nur bei genügender Beteiligung statt.

## Wiesbadener Vororte.

### Biebrich.

Eine unangenehme Überraschung erlebten die Wohnungsinhaber in einem Hause der Mainzer Straße. Als sie von einer Reihe zurücklebten, standen sie wohl infolge Entzündung an den vorbeifahrenden Kraftwagen, die Bäder verdeckt. Den Leuten entstand ein nicht unbedeutlicher Schaden.

**Beachtet die Verkehrsregeln!** Zwei Radfahrer stießen hier in der Rathausstraße beim Einbiegen in die Armentzstraße mit ihren Rädern zusammen. Sie erlitten Verletzungen, die Räder wurden beschädigt. Unverantwortliches Lachen und nicht befolgen der Verkehrsregeln dürften auch hier Schuld sein.

**Schwarzfahrer,** die vor einem Wiesbadener Café einen Kraftwagen mitgehen ließen, und denselben nach ihrem unerlaubten Ausflug hier in der Horst-Wessel-Straße abstellen, lassen ermittelt werden.

### Schierstein.

**Obstbauverein.** Auf der Versammlung des Obstbauvereins Schierstein im Restaurant "Reisepalast", sprach Obstschwartz Kasper über die Auswirkung des Markttagesschlages. Anschließend wurde Landwirt Eduard Wintermeyer, Bahnhofstraße, zum Sommelkellner für Schierstein ernannt. Die Ablieferzeit für das anfallende Obst wurde auf die Zeit von 13-15 Uhr festgesetzt. Die Berechnung geschieht allmöglich auf der Geschäftsstelle der An- und Verkaufsgenossenschaft, Wilhelmstraße 39. Die Ablieferung in Frühjahr und Erdbeeren ist, wenn auch mengenmäßig gering, bereits im Gange.

### Bierstadt.

**Silberne Hochzeit.** Das Fest der silbernen Hochzeit beging am Mittwoch die Eheleute Fritz Siebel und Frau Luise, geb. Lang, Langgasse wohnhaft.

**Breitstaubensport.** Der Brieftaubenclub "Heimatliebe" Bierstadt beteiligte sich am letzten großen Preisstag über 310 Kilometer, der von Oberstaubing in Bayern aus gestartet wurde. Die 87 vom Brieftaubenclub gesetzten Lauben erzielten den 5., 66., 67., 150., 176., 205., 216., 218. und 236. Preis.

## Fragen des Wiesbadener Einzelhandels.

### Zachgruppe Möbel.

Im Rahmen einer Mitgliederversammlung der Zachgruppe Möbel der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel sprach Professor Dr. Karl Rüberg von der Universität Frankfurt a. M. über Warentaktikation und gab auch eine Darstellung der hauptsächlichsten Politik, die für den Möbel-Einzelhandel derzeit die Ausstellung seiner Warentypen, seiner Untertypen und seiner Verbindungsspanne maßgebend sind. Eingehend wurden die seiten- und beweglichen Kosten erörtert, ferner der Unternehmerlos und die Kapitalvergütung durchgesprochen und damit das Gesamtbild der Untertypen entwickelt. Einen breiten Raum im Vortrag nahm auch das Kreditwesen ein. Die Notwendigkeit der Aufstellung eines Betriebsplans für das Geschäftsjahr wurde eindringlich vor Augen geführt, weil damit die Sollziffern für die Betriebskontrolle gewonnen werden. Ebenso besprach der Vortragende die Notwendigkeit einer laufenden Betriebsüberwachung durch ein geordnetes Rechnungswesen und durch Mitarbeit beim Betriebsvergleich. Werner wurde auch ein ins einzelne gehender Werbedeplan erörtert. Im weiteren Verlauf des Vortrags sprach Dr. Rappes, Geschäftsführer der Werbedeplan-Gruppe Möbel von Frankfurt a. M., verschiedene wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Möbelhandel zum Vortrag. Aus dem Bericht, der die Relevanz wichtiger Fragen umfasste, sei auf die gemeinsame Arbeit mit den Zeitungen hingewiesen, die der Redner deshalb als wichtig hält, weil es besser sei zu verbreiten, daß irreführende Inserate erscheinen, als daß diese erst bekämpft werden müssen, wenn sie schon in der Zeitung erschienen sind.

Geschäftsführer Schüler holprach dann noch verschiedene Einzelhandelsträger, die den Möbelhandel angehen. Er wies auf die Vorteile hin, die der Staat durch die Förderung der Geschäftsführer des Möbelhandels gebracht habe und daß weiterhin seitens der Stadt Wiesbaden durch ihre Maßnahmen in der Förderung des Jugends sehr außerordentliche Erfolge erzielt worden seien. In den kleinen Geschäftszentren gelte es, nicht antiken Obstkisten, sondern sich stärker ins Zeug zu legen, neuen Geschäftsmöglichkeiten nachzugehen und vor allem auch die Werbung nicht einzufrieren zu lassen. Die Zeitungswerbung dürfe noch immer die beste Möglichkeit, sowohl Konjunkturläufe zu übersehen. Sie ist und bleibt unter besten Werbemitteln für den Einzelhandel und sollte aus dem mittleren und kleinen Betrieb noch mehr als bisher erhöht werden. Die Kreisgruppe Wiesbaden arbeite auf diesem Gebiete sowohl mit den Zeitungen wie mit den Werbedeatern und Werbeträgern zusammen.

### Kloppenheim.

**Aus der Landwirtschaft.** Am Mittwochabend hielten die landwirtschaftliche Bevölkerung und Abgeordneten eine Versammlung im Gasthaus zur Rose ab. Als Hauptpunkt stand die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

### Wiesbadener Lichtspiele.

**\* Thalia-Theater.** Wieder einmal erscheint ein Film vom Schickl rätselhaften Emigranten in Frankreich, doch er trägt seine durchaus persönliche Note und wirkt passend besonders durch die Gegenlichkeit der Charaktere. "Der Abenteurer von Paris" ist ein ehemaliger zwölfer Kürsch, der als Tänzer in einem vornehmenrennendem Kamikaze einen Unterhalt verdient; nach außen führt er ein Doppel Leben, niemals soll sein in Oxford studierender jüngerer Bruder erfahren, woher das Geld kommt. Und als der Bruder, der das einzige Familienermögen noch erhalten glaubt, unerwartet mit einer betrunkenen englischen Familie nach Paris kommt, mug der "Abenteurer" ihm für ein paar Tage nicht mehr vorhandenes Gang vorausdenken. Er zeigt ihm das sprichwörtliche "Potemkinische Dorf", ein schnell gemietetes

### Sommerpreise für Brennstoffe.

Die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel Wiesbaden gibt bekannt, daß der Koblenzhandel seine Sommerpreislisten herausgegeben hat. Es ist hierbei erstaunlicherweise festzustellen, daß, nachdem die Syndikate die Preise für Kohlen und Koks zum Teil ermäßigt haben, der Koblenzhandel von seiner Verbindungsspanne 5 Pf. vor 50 Kilogramm tatsächlich abgesunken und somit die Preise heute auf den möglichst niedrigen Stand gebracht hat. Bei Überprüfung der Preise mit anderen Städten wurde festgestellt, daß die Spanne vom Gesamtgewicht, frei Station Wiesbaden bis zum Verbraucher sehr knapp bemessen ist. Es wäre nunmehr wünschenswert, wenn die Verbraucher besonders die billigen Kokspreise im Juni ausnutzen und zur Einführung schreiten würden. Ab 1. Juli erhöhen sich die Kokspreise wieder um 5 Pf. pro 50 Kilogramm, da die Sommerabfrage der Syndikate von diesem Zeitpunkt von Monat zu Monat steigen werden und mit dem 31. August ganz aufhören. Preisunterschiede sind unmöglich oder sie geben auf Kosten der Sortenreinheit, speziell bei Koks.

Durch lange Verhandlungen ist inzwischen auch erreicht worden, daß dem Koblenzhandel die Mengen zugelassen werden, welche bisher speziell die Großindustrie an die Werksangehörigen verabfolgt hatten. Der Koblenzhandel müßte hier in seinem Verkaufspreis Opfer bringen, aber es wird unter fachlicher Führung und Verständnis aus beiden Seiten gelingen, auch hier mit der Zeit die volle Vereinbarung zu erzielen. Kaufabstandshöfen gehören zu dem Koblenzhandel und durch große Umläufe müssen erreicht werden, daß die Umläufe in den Kohlenhandlungen sich verringern und hierdurch eine weitere Preisermäßigung erreicht werden kann.

Brennstoffe sollen nicht gedrängt werden, darum ist zu empfehlen, daß Borschüting sofort nach Lieferung erfolgt. Verluste kann der Koblenzhandel nicht mehr vertragen. Borschüting ist auch die Borauszeichnung gewesen, daß die Preisermäßigung eingetragen wurde.

Der Koblenzhandel ist stark überzeugt, aber es ist Vorsorge getroffen, daß nicht noch eine weitere Vermerbung eintritt. Die Vereinigung des Koblenzhandels ist im Gange und wird auch den Platz Groß-Wiesbaden erobern. Wir brauchen wieder einen städtischen Koblenzhandel, der in der Lage ist, Sommer wie Winter (denken wir an den strengen Winter 1928/29) entsprechende Lagervorräte zu unterhalten und vor allen Dingen seine Belegschaft das ganze Jahr beschäftigt.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im vergangenen Winter hat sich für die Entwicklung des Heugrades als besonders gut erwiesen. — Zur Zeit ist die Bodenbauforschungskommission in den kleinen Feldern mit der Ermittlung der Wertigkeit des Landes beschäftigt. Die Leitung liegt in Händen von Diplomlandwirt Leiser, Wiesbaden.

jeudales Haus, zahlreiche Diener, die von russischen Landsleuten dargestellt werden. Mit dieser Problemstellung gibt der Film (nach dem Drehbuch Axel Engelbrecht) zugleich kräftige Spannung, in welcher Art die Auseinandersetzung die Errichtung eines Obstzimmers auf der Tagesordnung. Die Sammelstelle wird demnächst eröffnet und an die Obstbauern übertragen. Mit der Heuernte wurde auch in der Gemütergärtner "Grund" begonnen. Das Heu ist in diesem Jahr besonders gut. Das Abmahlen der Grünflächen durch eine Schafferkette im



# Aus den Gerichtssälen.

## Der Richterspruch in Koblenz.

5½ Jahre Zuchthaus und Schreverlust für den Geistlichen Jakob.

Koblenz, 4. Juni. Vor der Ersten Strafammer des Landgerichts Koblenz stand am Donnerstag der katholische Geistliche Anton Jakob. Er ist angeklagt, sich durch fünf lebhaftändige fortgeleitete Handlungen von 1933 bis 1934 an mindestens 14jährigen Schülern im Sinne des § 174, 1 vergangen zu haben. Weiter wird dem Angeklagten zum Vorwurf gemacht, in Predigten und bei Versammlungen politische Angelegenheiten des Staates in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise behandelt zu haben.

Die Vernehmung des Angeklagten, der 29 Jahre alt ist, fand unter Abschluss der Öffentlichkeit statt. Sie ergab, daß er 1926 als Novize in das Kloster Arnstein der Brüder der Heiligen Herzen Jesu und Mariä und der ewigen Anbetung eingetreten sei und 1932 in Baderheim zum Priester geweiht wurde. Von 1933 an war er als Lehrer und Erzieher an der Schule des St. Johannes-Broders in Niederdalstein tätig. Hier hat er sich mit drei Schülern in verschiedenen Handlungen vergangen. Der Angeklagte ist in allen ihm zur Last gelegten Fällen geständig. Bei dem Angeklagten stand man der seiner Verhaftung eine Reihe von Entwürfen, die er sich zu seinen Predigten entfertigte. Bei seinen Aushilfepredigten benutzte er diese Entwürfe zur Herstellung. In Niederdalstein, Horschheim (Bez. Koblenz) und anderen Orten behandelte er in seinen Predigten die katholische Schulpolitik und verging sich in unzähllichen Polemiken gegen den Kappelparagraphen. Bei einer Besammlung in Mayen gab er den Leitern der katholischen Jungmännervereine Verhaltungsmaßregeln. Dabei schreute er sich nicht, Angriffe auf Einrichtungen des Staates zu unternehmen. So warnte er am 1. Juli 1934 schläfrassene Kinder in Niederdalstein „vor den Wölfen in Schafspelzen“, wobei die wahre Absicht seiner Warnung nicht schwer zu erraten war.

Der Staatsanwalt schilderte, das traurige Bild, das der Angeklagte, der sich in liturgischer und moralischer Beziehung in seinem geistlichen Berufe wie als Mensch und Erzieher in schwerster Weise vergangen habe, vor Gericht dieite. Man könne den Kontakt zwischen seinen Wörtern und Werken nur verstehen, wenn man die gesamte Natur des Angeklagten berücksichtige. Er habe seine Milde verdient, denn er habe sich in gleicher Weise auf dem Gebiet der Sittlichkeit und Moral wie gegen den Staat vergangen. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 5 Jahren.

Der Verteidiger plädierte auf Grund des vollkommenen und freimütigen Geständnisses des Angeklagten auf mildeste Umstände.

Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen fortgesetzten Verbrechens gegen § 174 Abs. 1 des Strafgesetzbuches und auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schuh von Volk und Staat zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren und 6 Monaten und zum Verlust der Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren.

In der Urteilsbegründung betont das Gericht u. a., daß der Angeklagte an das, was ihm bei ihm anvertrauten Jugendlichen eine besonders hohe Stellung gab, zu verbrecherischen Handlungen ausgenutzt habe. Das Gericht habe keine Veranlassung von Menschen, die wie der Angeklagte ihre Stellung zu verbrecherischen Taten benutzten, den sozialen Frieden und die Aufzurarbeitung fördern zu lassen. Der Angeklagte sei durch seine Handlungen selbst ausgelöscht der Volksgemeinschaft geführt habe, sei es genötigt, ihm auch die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren abzusprechen.

**Gemälde diebstahl nach 18 Jahren aufgeklärt.**  
Ein in der Dietrichs Stiftskirche gestohlene Dreikönigsbild im Washingtoner Museum entdeckt.

Limburg, 4. Juni. Vor etwa 18 Jahren verschwand aus der Stiftskirche des hl. Lubentius in Dietrichs (Lahn) ein kostbares, das Heiligen Drei Könige darstellendes Gemälde, das offenbar von sachkundigen Händen aus dem Rahmen geschnitten worden war. Da der Diebstahl damals nicht gleich entdeckt worden war, blieben die Nachforschungen nach dem Täter und Verbleib des Bildes bisher völlig ergebnislos.

Kürzlich entdeckte nun ein in Amerika lebender gebürtiger Dietrichs namentlich Wolf bei einem Besuch des Museums in Washington ein dort ausgestelltes Bild der Heiligen Drei Könige, das eine auffallende Ähnlichkeit mit dem während des Großen Krieges in seiner Heimat-Pfarre Kirche gestohlenen Gemälde aufweist. Er wurde kurzzeitig die Größe des Bildes und veränderte seine in Dietrichs wohnenden Angehörigen von dieser seltsamen Entdeckung. Bald stellte sich heraus, daß es sich bei dem amerikanischen Museumstück tatsächlich um das seiner Zeit gestohlene und spurlos verschwundene Dietrichs Dreikönigsbild handelt. Die nunmehr angestellten Nachforschungen nach dem Schädel des Bildes brachten dann auch nach 18 Jahren Licht in das Dunkel des Bilderausbeutes. Der ehemalige Eigentümer des Bildes, ein Brauereibesitzer, hatte es von einem Franzosen gekauft und später dem Museum in Washington geschenkt. Der Franzose aber, der als Kriegsgefangener in dem ehemaligen Kriegsgefangenen-Lager bei Dietrichs untergebracht war und sich als Fäschmann auf Bilder verstand, hatte das auf einen Wert von 30.000 RM. geschätzte kostbare Bild in der Pfarre Kirche in Dietrichs entwendet und später an den kunstliebenden Amerikaner verkauft.

Wie verlautet, sind jetzt Verhandlungen eingeleitet, um das gestohlene Dreikönigsbild wieder an seinen alten Platz in der Lubentius-Stiftskirche in Dietrichs zurückzubringen.

**Die Verhandlung gegen den Pfarrer Joannis.**  
Schulische Vergehen an Kindern.

Stuttgart, 4. Juni. Zu Beginn des zweiten Verhandlungstages gegen Pfarrer Joannis kam der Teil der Anklage zur Befreidung, nach dem sich der Angeklagte an einem 10- bis 11jährigen Mädchen nicht nur in der Schule beim Religionsunterricht, sondern auch in der Sakristei der Kirche nach der Weisheit des Kindes vergangen haben soll. In diesem Fall steht nicht nur das Ungehorsam unter Anklage, sondern auch das Vergehen beinhaltendes Angriff in einer Kirche. Auch die Verfehlungen in der Schule will sich der Angeklagte nicht erinnern können, aber die unmäßigen Handlungen in der Sakristei gibt er zu. Der Verteidiger findet den Fall, daß ein Kind, das nach der Weisheit derer, noch in der Sakristei vom Pfarrer missbraucht wird, durchsetzbar. Der Angeklagte bleibt dabei, sich schwerer Sünde bewußt zu sein. Auf besonderes Befragen des Verteidigenden erklärt er, sein Verbrechen gegen die Kinder nicht begehtet zu haben. Sein Gewissen habe ihn nicht bedrückt! — Der Verteidiger bemerkt hierzu, daß der Angeklagte sich eben unter dem Schutz seines priesterlichen Gewandes höher gejagt habe.

Ein 14jähriges Mädchen gibt als Zeugin mit bestimmt, daß sie an die begangenen Verfehlungen in der Schule und in der Sakristei zu. Aus einem anderen, der am Vormittag verhandelten Falle geht deutlich hervor, daß die Kinder sich des verwerflichen Treibens des Pfarrers wohl bewußt fühlten.

In der Nachmittagsverhandlung wurden die restlichen unter Anklage stehenden Verfehlungen des Pfarrers Joannis verhandelt. Hierzu mußten Mädchen zwischen 9 und 12 Jahren als Zeuginnen vernommen werden. Eine dieser Mädchen gab an, daß sie der Angeklagte an ihr 20mal vergriffen habe. Als besonders schwer in der Sache davorwurde, wobei die Angeklagte ein 10jähriges Mädchen erfaßt in der Schule, dann in dessen Wohnung gelegentlich eines

Krankenbetisches in Gegenwart des blinden Vaters und der 78jährigen Großmutter und zulegt in der Wohnung des Vaters, wohin das Kind Beichtstiel holt, bringen müssen, missbraucht. Nach verübter Tat schenkt der Pfarrer den Mädchen ein Heiligenbildchen.

## Belämmrungen.

### Deutsche Arbeitsfront.

#### Abteilung Arbeitsdienst.

Am Freitag, 5. d. M., 20.30 Uhr, findet Gustav-Preysing-Strasse 11a ein Heimabend der Mädchengruppe Wiesbaden statt. Alle Kamerinnen haben hierbei zu erscheinen.

#### Schwimmen mit „Adr.“ (nur für Frauen).

Um den Frauen Gelegenheit zu geben, die Kunst des Schwimmens zu erlernen, hat das Sportamt der NSG-Kräfte durch „Adr.“ einen Schwimmkurs im Augusto-Vittorio-Bad Freitags von 21–22 Uhr nur für Frauen eingerichtet, an dem noch einige Interessenten teilnehmen können. Meldungen erfolgen im Kursus beim Schwimmlehrer.

## Neues aus aller Welt.

### Schnee, Regen und Kälte in den bayerischen Bergen.

München, 5. Juni. (Kunkmeldung.) In den bayerischen Bergen ist in der Nacht zum Freitag bei starkem Temperaturübergang Regen- und Schneefall eingetreten. Auf der Zugspitze herrschte starkes Schneegelöster. Die tiefste Temperatur betrug in der vergangenen Nacht 9 Grad minus. Freitagabend war immer noch 8,5 Grad minus zu verzeichnen. Dichter Nebel hüllte alle Bergspitzen ein und verhinderte jede Sicht. Die Schneegrenze befindet sich zwischen 1200 und 900 Meter. Auch in den östlichen Alpen ist Schnee gefallen, teilweise hat starker Regen eingesetzt. Im Berchtesgadener Land liegt in den Tälern Nebel wie im November.

### Hochwasser in Oberitalien.

Mailand, 5. Juni. (Kunkbericht.) Infolge des Unwetters, das seit einigen Tagen in Oberitalien herrscht, ist der Fluss Olona, an dem Mailand liegt, aus den Ufern getreten. Er hat die angrenzenden Straßenzüge unter Wasser gesetzt. Der Spiegel des Comer Sees ist um 2 Meter gestiegen und hat den Hauptplatz in Como überschwemmt. Auf dem Simplonpass liegen 40 Zentimeter Neuschnee. In Novara sank die Quellüberflöde auf 0 Grad, ein für italienische Verhältnisse im Juni ungewöhnliches Ereignis. Bei Besano wurde ein Fischer vom Strom überrascht, wobei ein Fischer ums Leben kam. Eine zwanzig Meter hohe Windhose verursachte bei Legnago großen Schaden. Häuser wurden abgedeckt, Tiere getötet, zahlreiche Personen erlitten Verletzungen.

### Ein Schotte verzichtet auf 12 Millionen.

Als der Multimillionär Kai Bohodur Ramjidas Bajaria aus Kalkutta vor drei Monaten denjenigen, der es fertig bringt, ihn von einer jahrelangen schweren Schloßflosse zu erlösen, konnte er sich noch vor den zahllosen Angehörigen, die ihm wohlwollend ins Haus geführt wurden, retten. Obwohl jedes einzelne Angebot von dem angulären Mann sorgfältig geprüft wurde, eröffnete sich kein Ausicht, noch jemals wieder acht hintereinander tief und fest schlafen zu können. Eine neue Matratze zu kaufen erlangte ihn über ihn, als er dieses negative Ergebnis bekannt gab. Jetzt weiß er wenigstens, wer ihm helfen kann. In Schottland in Glasgow lebt ein Major, der schon in überaus langen Tälern durchdringende Schloßflosse vollkommenen Gelassenheit herstellt und der sicher auch in diesem Fall nicht verloren würde. Der Multimillionär hat dem Major allein schon für seine Reise nach Kalkutta ein Vermögen verprochen, oder der Schotte — so ungewöhnlich das auch klingen mag — abgeschaut. Er erklärt, daß er seine zärtlichen Patienten nie und nimmer verlassen werde, und daß der Multimillionär schon nach Glasgow kommen müsse, wenn er sich bei ihm in Behandlung begeben wolle.

Kein Raubmord an Dillenz. Der tragische Tod des deutschen Dozenten an der Praventiv-Hochschule in Kaifeng, Dillenz, geht ancheinend nicht auf einen Raubmord zurück, wie man im ersten Augenblick angenommen hatte. Bei der

## Marktberichte.

### Frankfurter Schlachthofmarkt.

Frankfurt a. M., 4. Juni. Auftrieb: Rinder 18 (gegen 58 am letzten Donnerstagmarkt), darunter 1 Bulle, 14 Kühe, 3 Färsen. Rinder: 500 (835), Schafe 31 (38), Schweine 1385 (149). Rinder wurden pro 50 Kilogramm Bruttogewicht in RM. Kaiser: andere a) 77–80 (am 28. Mai 73–76), b) 72–76 (66–72), c) 64–71 (55–65), d) 50–53 (40–54). Hammel: a) 2, 48 (47), c) 45–47 (42). Schafe nicht notiert. Schweine: a) 1, 57 (57), a) 2, 57 (57), b) 1, 50 (50), b) 2, 55 (55), c) 53 (53), d) 51 (51). Schalen: g) 1, 54–56 (54–56). Markterlaubt: Kalber sehr lebhaft, ausverkauft. Hämmer und Schafe mittelmäßig, ausverkauft. Schweine wurden zugeteilt. Großmarkt für Fleisch und für Flettwaren. Belieferung des Fleißglockenmarktes: 787. Viertel Rindfleisch, 17 ganz Kalber, 1 Hammel, 279 halbe Schweine, 4 Kleinhämmel. Rötiert wurden pro 50 Kilogramm in RM: Ochsenfleisch: a) 80 (Bullenfleisch); a) 76 (Küffelstich); b) 75, d) 65, e) 54. Färsenfleisch: a) 80 (alles jemals Höchstpreise). Kalbfleisch: g) 95–105, e) 85–95. Hammelfleisch: b) 90–95. Schweinfleisch: d) höchster Preis 74. Flettwaren. Röter Speck, unter 7 Zentimeter 60–65, Glomer, höchster Preis 80. Markterlaubt lebhaft.

## An unserem Preisausschreiben nehmen Sie doch teil!

Haben Sie sich keine Tatsache gemerkt, die Sie mitteilen könnten? Beobachten Sie einmal! Jeden Tag kommen allenthalben Fälle vor, die, kurz berichtet, eine gute Arbeit geben können.

### Rundfunk-Ede.

#### Wachsen Sie am Samstag!

Berlin: 18.15: Gruß an die Sterne. Schallplattenfolge. 19.00: Kleines Konzert. 21.00: Tanzmusik.

Breslau: 15.30: Autorenstunde. 16.00: Froher Funk für alt und jung. 19.00: Feierabend. 20.10: Bunter Abend. 22.30: Tanzmusik.

Hamburg: 18.00: Unterhaltungskonzert. 22.30: SU. Treffen der Grünen Nordsee. 24.00: Tanzmusik.

Köln: 16.00: Der fröhle Samstagnachmittag. 18.00: Orchesterkonzert. 19.00: 45 bejähmliche Minuten. 20.10: Frischer Auftritt am Botsender.

Königsberg: 19.10: Orgelkonzert. 22.30: Deutsche Sozietät in fremder Ede.

Leipzig: 18.00: Fröhliche Folge um C. M. v. Weber. 18.20: Schneeballkonzert. 19.15: Volksgejörg. 20.10: Bunte Unterhaltung. 22.30: Großliches Wodenende.

München: 18.00: Melodientexten alter und neuer Unterhaltungskonzert. 19.00: Der Offizier des Königs. 19.35: Der Rosenkavalier von Strauss.

Saarbrücken: 19.00: Kleine Abendmusik. 20.10: Bunte Unterhaltung.

Stuttgart: 15.00: Schwaben in aller Welt. Hörfolge. 18.30: Volkslieder und Volksmusik. 24.00: Operettenkonzert.

### Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

#### Ausgabe: Frankfurt a. M.

Mittel-Europa liegt ganz unter dem Einfluß eines zentralen Tiefdruckwirbels, der zu einer Verminderung feuchter, milder und lärmer Luftmasse führt. Dabei kommt es zu teilweise gewaltigen, meist ziemlich ergiebigen Regenfällen, die auch bis zum Freitag andauern werden. Das nach sich wieder mehr wechselnd bewölktes Wetter ein, doch liegen die Temperaturen dann zunächst wieder etwas tiefer.

Witterungsanschauungen bis Samstagabend: Veränderliche Bewölkung, zeitweise auch ausweiternd, aber im ganzen noch flüssig und zeitweise regnerisch, lebhaft nordwestliche Winde.

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.



Hauptpreislagen:  
6.90 7.90 8.90 9.75 u. 10.90

**Schuh-Kuhn**  
Fachgeschäft  
Bleichstraße 11 — Kirchgasse 9  
Wiesb-Biebrich: Horst-Wessel-Str. 26



Er scheint müde zu werden —  
Wahrscheinlich kräht er heute  
zum letztenmal!

**Film-Palast**

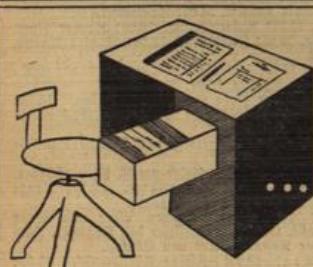
**Radrennbahn Mainz-Kastel**

Sonntag, den 7. Juni 1936, nachm. 4½ Uhr

**Große Berufsfahrer- und  
Amateur-Rennen**

u. a. starten die Berufsfahrer in einem Omnium  
hinter Motoren • Eintrittspreise von 90 Pf. an

Am Start: Adolf Schön, Wiesbaden  
Mathias Engel, Ex-Weltmeister, Köln  
Paul Buschenhagen, Berlin  
Gottfr. Härtgen, Köln



**BUCHHALTUNG**

für die Erledigung der täglichen Buchungsvorfälle braucht: Kundenkarteikarten, Kontokarten, Statistik-karten, Waren- und Lagerkarteikarten, Durchschreibeblocke, Rechnungsböcke, Rechnungsböcke gleichzeitig mit Lieferschein und Versandanzeige, Mahnkarten ... werden in unserer gut eingerichteten Druckerei hergestellt. Wir haben die Satz- und Druckeinrichtungen, um auch ganz interne Betriebs- und Buchhaltungsformulare zweckmäßig und preiswert herzustellen. Bitte, vorliegen Sie bei Bedarf Angebot oder den Besuch eines druckfachkundigen Herrn.

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
WIESBADENER TAGBLATT  
Langgasse 21 • Fernsprecher 59681



Ein 100% iger  
**Kriminalfilm**

der Ufa, der sich durch die erregende Stimmung seines kriminellen Geschehens auszeichnet und mit der Spannung des Ungewöhnlichen, Geheimnisvollen und aufwühlend Packenden im höchsten Grade zu fesseln weiß!



Herm. Speelmans  
Arbirt Wäscher  
Alfred Abel  
Jiso Petri  
Kurt Fischer-Fehling

Ufatonwoche und Kulturfilm  
„Bei den Bansa auf Borneo“

Heute  
4.00 6.15 8.30

**UFA-PALAST**

Chubit  
Lotte  
Brodi

**12 Nacht**  
-Vorstellungen:  
Der französische  
Meister-Film

**Liebe**

Das  
Drama einer  
jungen Ehe

Die Preise:  
Es ist eine alte Meisterschaft der Franzosen,  
Liebesprobleme mit  
aller Freiheit und doch  
mit großer Delikatesse  
zu behandeln ...

Heute und morgen  
Freitag 5.6. 22.45 Samstag 6.6. 6.00 Uhr  
Dazu die Ufatonwoche.

**UFA-PALAST**



Parfümerie Dettie, Michelberg 6  
Brag. F. Roedler, Langgasse 23

... wenn Sie mit einem Koffer von  
Führer reisen, reisen Sie be-  
stimmmt mit einer guten Visitenkarte  
denn  
**Führers Reisekoffer**  
bedeuten  
Eleganz Qualität  
Preiswürdigkeit  
**Führer führend**  
Große Burgstraße 10

**Walhalla**

Täglich abends 8 Uhr  
mit großem Erfolg  
**Joska Babari**

der Meister-Geiger mit seiner rassigen

**Ungarn-Kapelle**

**Zur Straßenmühle**  
Samstag: **Schlachtfest**  
Spezialität: **Schlachtplatten**

Heute: Wollfleisch und Bratwurst mit Kraut  
Es lädt ein  
Hch. Klein u. Frau.



an die Kauflust  
sind Anzeigen  
im Wiesbadener Tagblatt

**WALHALLA**

**THEATER**

4.00, 6.00, 8.30 Uhr  
**Verlängert**  
bis einschließlich Samstag:

**Arzt  
aus Leidenschaft**

Dr. Froböse  
der Roman v. Unseld

Ab Sonntag der neue Weiß-Ferdi-Film  
**Der müde Theodor**

nach dem gleichnamigen Lustspiel  
von Neal und Ferner  
Regie: Veit Harlan,  
der Schöpfer von „Krach im Hinterhaus“



**JUNI-RENNEN**

auf der Rennbahn in Frankfurt a. M. Niederrad  
Sonntag, den 7. Juni 1936, nachm. 3½ Uhr  
Eintrittspreise v. RM. 70 an, dann -10 Sportgroschen  
Heinrich v. Opel-Erinnerungs-Rennen  
Frankfurter Goldpokal / Damen-Rennen  
Vorverkauf bei den bekannten Vorverkaufsstellen  
Frankfurter Rennverein E. V.

**Makulatur**  
zu haben  
Taobl. Berlin  
Schulterballe  
rechts.

Ziehung 18.-20. Juni

**Kölner Dombau-Geld-Lotterie**

904 Gew. und 1 Prämie zu RM

**25 000**

Höchstgew. Hauptgew. Prämie RM

**30 000**

**20 000**

**10 000**

Kölner 1 R. Porto und Läste

Lose 1 M. 75 Pf. mehr

zu haben bei den Städtl. Lotteries-

Einnehmern u. all. Verkaufsstellen

**Lud. Müller & Co.,**

Berlin SW 19, Jerschener Str. 15

Postach. Berlin 19420

Staatliche  
Lotterie - Einnahme

**Glücklich**

Wiesbaden, Große Burgstraße 14

Lotterie - Einnahme

**Celbermann**

Wiesbaden, Bahnhofstraße 8

**Capitol**  
am Kochbrunnen

**Ab heute!**

... ein Film der  
Liebe, der echt und  
wahr ist ...

**Renate Müller**

**Gustav Fröhlich**

in dem glänzend  
gespielten Film:

**Liebesleute**

4.00 6.15 8.30

# Sport und Spiel.

## Boxen — eine Streitfrage?

Die Vorurteile gegen das Boxen als körperliches Erziehungsmittel erlitten bei uns erst im Jahre der nationalen Erziehung 1933 den entscheidenden Stoß. Ein Sport, in England zum Pflichtsatz der Schulen erklärt, wurde in Deutschland früher gerade von Pädagogen in unverständlicher Weise verkannt. Die Gründe der Ablehnung sind in dem einen Satz zusammenfassen: Boxen ist roh. In dieser aus Unkenntnis geborenen falschen Auffassung lag der Denkfehler der Gegner des Boxsports.

Boxen, wie wir das verstehen, hat mit Prügeln nicht das geringste gemein. Die Engländer beweisen noch der alten Kunst der Selbstverteidigung. Wer diesen Begriff, von der Kunst im Boxsport, nicht gelten lassen will, bemüht, daß er aus Boswiligkeit oder gewisser Abhängigkeitsgefahr. Ein guter Boxer vereint in sich die Fähigkeiten

griechische Faustkämpfer Epeios im Grunde genommen nicht viel anders gesuchten hat, als ein hervorragender Vertreter des modernen Boxsports.

Es gibt also nur eine folgerichtige Art, Boxen zu betreiben. Das Wissen darum steht sich heute in Deutschland durch. Als wir unlangst den Geländesportshule in Neu-Strelitz Zeuge waren des ausgiebigen Vorunterrichts, den die Turnphilologen genossen, als wir die jüngsten Sportlehrer den linsförmigen Doppelsteg überliefen, da hatten wir die Vision von tausenden Turnhallen, in denen über Tausend junge Menschen mit dieser Form natürlicher Leibesübungen vertraut gemacht werden, in einer Art und Weise, die gefundene Schädigungen ausschließt und die dazu beiträgt, die heranwachsenden zu wohlbauen, körperlich leistungsfähigen Mitgliedern der Volksgemeinschaft heranzubilden.

## Rämpfer von heute abend.

Zu dem heute abend um 8.30 Uhr im Paulinen-Schlößchen stattfindenden Städtecampf im Boxen Wiesbaden gegen Mainz, welcher vom Wiesbadener Box-Klub 21/22 in Verbindung mit „K.O.“ durchgeführt wird, stehen nur endgültig die Paarungen fest:

**K.-J. Fliegengewicht:** Schulz, W. — Silz, M.

**Fliegengewicht:** Kuhn, W. — Böh, M.

**Bantamgewicht:** Gehring, W. — Bleugen, M.

**Leichtgewicht:** Stosshofen, W. — Bloos, M.

**Weltergewicht:** Groß, W. — Külp, M.

**Mittelgewicht:** Kriesten, W. — Staudt, Darmst.

**Halbschwergewicht:** Weihenberger, W. — Krug, M.

**Schwergewicht:** Seidel, W. — Henrich, M.

Das Kampfgericht wurde vom Fachamt Boxen, Gau XIII, u. a. folgendermaßen zusammengestellt: Ringrichter: Dr. Goldschmidt, Frankfurt a. M., Punktgericht: Neder, Frankfurt a. M.

## Kreuz und quer durch Rübezahl's Reich.

Aus der schweren und verlustreichen Dreitags-Mittelgebirgsfahrt fiel nun auch Ernst Henne aus.

So schön Schlesien und seine Berge sind, die Teilnehmer an der Dreitags-Mittelgebirgsfahrt haben dafür keine Augen. Eine Folge der immer mehr in den Vordergrund tretenden Erkenntnis, daß die Gelände- und Wetterfertigkeits-Wettbewerb noch nie so schwer gewesen ist, wie in diesem Jahr. Am guten Wetter mangelt es den noch im Wettbewerb befindlichen Bewerbern nicht. Am zweiten Wettbewerbstag lädt die Sonne vom blauen Himmel, aber die Wege machen es den Fahrern schwer. Auf allen drei Strecken, die am Donnerstag von den einzelnen Kategorien gefahren werden müssen, herrscht wieder eine große Stauplage. Im Walde kommt Schlamm und in den Bergen Geröll kleineren und größeren Umfangs dazu. Die Anstrengungen des ersten Tages waren bei weitem nicht so groß wie am Donnerstag. Fahrer und Maschinen hatten unerhörte Strapazen mitzumachen.

Die Strecke „Bad Lauterberg“, die am Vortage von den Kraftfahrern zu fahren war, bot für die Personenkraftwagen am Donnerstag ungeheure Schwierigkeiten. Die Strecke führte bei Tannenberg hatte es in sich. Der hier überaus schwere Weg war mit Schlamm gefüllt und wo es für die Fahrer Bodenfreiheit gab, da sprangen die Wagen auf ihren Achsen von Stein zu Stein. Die Wege an der Seite „Silberberg“ glichen einer stark ausgetretenen Steintreppe. Beide Hindernisse forderten große Opfer. Die Kraftfahrer waren auf der Strecke „Altstädt“ nicht zu halten. Nicht nur, daß die Fahrer die Lenker in ihrer Gewalt hatten, auch die Maschinen schienen zu stark in Anspruch genommen zu sein. So gab es Ausfälle über Ausfälle, teils durch Maschinenbrüden, teils durch Überanstrengung der Fahrer. Auch die Querstellen in den Wegen stellten hohe Anforderungen an die Fahrer. Wie schwer es auf dieser Strecke für die Motorradfahrer war, das dokumentiert am besten der Ausfall Ernst Hennes, des Führers unserer bewährten Nationalmannschaft im Kampf der Internationalen Sechstagefahrt.

Wie wir jedoch erfahren, waren heute Freitagstrühe insgesamt

nur noch 27 Einzelaufzüge und 10 Mannschaften straßenpünktlich!



Zwischen phantastischen Urgesteinen hindurch führt der Pöhl: seltsame Naturphänomene, Menschenköpfe, Tiergestalten formt das Geheim: eine Märchenlandschaft ist Rübezahl's Reich. (Foto: Dr. Wolff & Trötscher).

## Reichssakademie für Leibesübungen.

Der erste Lehrgang begann die Arbeit.

Die neugegründete Reichssakademie für Leibesübungen nahm am Donnerstag auf dem Reichssportplatz ihre Arbeit auf. Reichssportführer von Tschammer & Osten eröffnete den ersten Lehrgang, zu dem 200 Studienassistenten und 30 Turn- und Sportlehrer aus dem ganzen Reich für sechs Wochen zusammengezogen wurden, um ihre politische Erziehung und körperliche Ausbildung in den Leibesübungen abzuschließen. Der Reichssportführer begrüßte die Lehrgangsteilnehmer und übergab die Reichssakademie als erste Sportschule des Reiches im Namen des Kurausschusses dem Führer der Reichssakademie, Ministerial-Direktor Prof. Dr. Klemme. In der Eröffnungsrede erinnerte Prof. Klemme an den politischen Grundzügen der nationalsozialistischen Weltausbildung den Aufbau politischer Leibeserziehung. Nach gemeinschaftlichem Mittagessen rüstten die einzelnen Kameradschaften zum ersten praktischen Dienst auf die neue Abungsstätte des Reichssportfeldes.

\*

### Der Reichssportführer in Warschau.

Reichssportführer von Tschammer & Osten landete am Donnerstagnachmittag auf dem Warschauer Flughafen. Zum Empfang hatten sich der deutsche Botschafter Dr. Moltke und die Vertreter des polnischen Olympischen Komitees eingefunden. Abends stand in der deutschen Botschaft ein Empfang statt, an dem der Reichssportführer und die am Warschauer Reitturnier beteiligten Offiziere teilnahmen.

## Sport-Rundschau.

### Rennen zu Karlsdorf.

Luftfahrt-Hürdenrennen: 2300 m: 1. La Ghera (Stein), 2. Böker, 3. Matador, 4. Lohma, Gehorow, Balatag, Ala, Spala: Toto: 45, 20, 23, 21:10. Preis vom Hollerbach: 2500 m: 1. Daffin, (L. Sohn, B.), 2. Drifina, 3. Jasmin, 4. Meine Freunde, Lohne: Toto: 59, 22, 20:10. H. v. Tepper-Lötsch-Bürgrennen: 4000 m: 1. Heldenfuß (Unterholzner), 2. Walther, 3. Magal, 4. Cosco, Democelle, Bremmer: Toto: 44, 29, 33:10. Kartssorten Herren-Längenrennen: 4500 m: 1. Kartssorten Herren (L. Holte), 2. Jäbel, 3. Vieb, 4. Kitz, 5. Hatziet, Sichta: Toto: 25, 15, 17:10. Heimstätt-Längenrennen: 2500 m: 1. Ralpstein (Bieh), 2. Lopius, 3. Bona fide, 4. Progret, Wulfure: Toto: 15, 14, 18:10. Preis von Jürgenlee: 2500 m: 1. Import (Zimmermann), 2. Wardonius, 3. Siles, 4. Cobra, Beedol, Kurzer Kopf, Bosco da Gama, Wildente: Toto:

43, 20, 15, 22:10. — Lenz-Ausgleich: 2100 m: 1800 m: 1. Tannengrün (Röte), 2. Resne, 3. Krabba, 4. Loe, 5. Muntas, Mahal, Ratsch, Vogelfänger, Piccolomini, Rio, Matricium, Landem, Griesfeld: Toto: 85, 16, 14, 19, 23:10. Juni-Hagrennen: 1400 m: 1600 m: 1. Auerhahn (Stein), 2. Fürst Casimir, 3. Groll, 4. Röbelnsel, Wring, Liebesarie, Kraftsal, Harmonie, Vorwürts, Liga, Almanzor: Toto: 164, 36, 24, 23:10.

\*

Im Deutschen Derby, das am 28. Juni in Hamburg-Horn geläuft wird, sind nach der vierten Einzelrunde noch 25 Pferde startberechtigt. Ausgeschieden sind also 19 Pferde, die in der wertvollen Prüfung keine Aussichten gestellt machen konnten.

\*

Ein deutscher Sieg gab es beim Warschauer Reitturnier im Zweipferderpringen. Als einziger ging Hdt. v. Barnev mit „Ola“ und „Der Zar“ schierlos über den recht schweren Kurs. Hdt. Hesse belegte noch den zweiten Platz, da er mit „Tora“ im zweiten Umgang und im Stechen schierlos blieb.

Der Davis-Pokalfampf Schweiz gegen Irland begann am Donnerstag in Dublin. Nach den beiden Einzelspielen steht das Treffen 1:1. Der Dr. Rogers beglückte Maness, während Fisher für die Schweiz den Punkt gegen McBeagh holte.

### Reichssportabzeichen-Prüfung.

Am Samstagmorgen können in der Kampfbahn an der Frankfurter Straße die folgenden Leichtathletikübungen erledigt werden: 5.30 Uhr: 100-Meter-Lauf; 5.45 Uhr: Angelhaken; 6.00 Uhr: Weitsprung; 6.15 Uhr: 400-Meter-Lauf. Ordnungsgemäß vorbereitete Leistungsbücher, die mit Urkund und Stempel versehen sind, müssen mitgebracht werden.

Interessenten für R. A. Frankfurt — SV. Wiesbaden. Das Sportamt RSG „Kraft durch Freude“ teilt mit, daß am kommenden Sonntag um 9 Uhr ab Wiesbaden ein Sonderzug nach Frankfurt a. M. zwecks Besichtigung des Römers und des Zoos eingezogen wird. Besucher des Auftrittsspiels R. A. Frankfurt — SV. Wiesbaden sind zu diesem Sonderzug eingeladen. Karten zu ermäßigten Preisen sind der Kreisdeutschstelle „KDF“, Luisenstr. 41 (Laden) und den Ortswältern der DAF erhältlich. Es empfiehlt sich, rechtzeitig die Karten zu erwerben. Rückfahrt gegen 21 Uhr.



**Apothekendienst.**

In Wiesbaden vom 6. bis 12. Juni 1936.  
Sonn- und Feiertagsdienst und gleichzeitig Nachtdienst von abends 7 Uhr bis morgens 8 Uhr sowie Mittagsdienst von 11-12 Uhr. Der Nachtdienst beginnt Samstags oder am Vorlage des gleichen Feiertags. In der Zeit von 8 Uhr abends bis 8 Uhr morgens wird ein gleicher Zuschlag von 1 RM. für die Inanspruchnahme erhoben.

Engel-Apotheke, Döheimer Str. 25, Fernspr. 25455.  
Kirch-Apotheke, Marktstr. 29, Fernspr. 27048.  
Käfer-Friedr.-Apoth., Schiersteiner Str. 15, Fernspr. 26866.  
Dräxler-Apotheke, Lammstr. 57, Fernspr. 27559.

In W. Biebrich vom 6. bis 12. Juni 1936.  
Kolen-Apotheke, Horst-Wessel-Straße 18, Fernspr. 61495.

**Zahnärztli. Sonntagsdienst.**

Der jahrmärschliche Sonntagsdienst ist nur für Not- (Unglücks-) Fälle bestimmt und dauert jeweils von Samstag 20 Uhr bis Montag 8 Uhr (an gleichen Feiertagen gemeinsam). Während dieser Zeit sind die diensttuenden Zahnärzte telefonisch, bzw. in ihren Sprechzimmern erreichbar.

Sonntag, den 7. Juni 1936.

Dr. Brühl, Langgasse 31, Telefon 22180.

**Sonntagsdienst d. Dentisten.**

Sonntag, den 7. Juni 1936.

Dentist J. Ren, Friedrichstraße 48.

**Kirchliche Anzeigen.****Evangelische Kirche.**

Samstag, den 6. Juni 1936.

Bergkirche. 20.30 Wochendienstgottesdienst, Pf. v. Bernus. 20.30 Wochendienstgottesdienst, Pf. Ferges.

Sonntag, den 7. Juni 1936.

Marktkirche. 8.45 Jugendgottesdienst, Pf. Bormgäßer. 10.00 Pf. Kumpf. 11.30 Predigtgottesdienst, Pf. Bormgäßer.

11.30 Kindergottesdienst, Platnerstraße 2.

Bergkirche. 8.45 Jugendgottesdienst, Pf. Fries.

Delan-Milot. 11.30 Kindergottesdienst.

Ringkirche. 8.45 Jugendgottesdienst, Pf. Ferges, 10.00

Pf. Metzen. 11.30 Kindergottesdienst, Pf. Metzen, 17.00

Pf. Schulz-Kaurod.

Evangelische. 8.45 Jugendgottesdienst, Pf. Bars, 10.00

Pf. Bars. 11.30 Kindergottesdienst.

Kreuzkirche. 10.00 Pf. Keller, 11.30 Kindergottesdienst.

Paulinikirche. 10.00 Pf. Jung.

**Wiesbaden-Biebrich.**

Evangelische. 10.00 Hauptgottesdienst, Pf. Müller.

Wiesbaden.

Dräxler-Gedächtniskirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Pf. Albert.

Gemeindehaus Waldstraße. 10.00 Hauptgottesdienst, Pf. Lauth, 11.15 Kindergottesdienst, Pf. Lauth.



*Keine Gardinensorgen mehr  
bei diesen niedrigen Preisen!*

**Store-Meterware**

gemusteter Grundstoff mit Einsatz und Seidenfranze, 215 cm hoch. Meter 1.65 0.95

**Store-Meterware**

Großteil mit Handdurchzug und Fransen, 240 cm hoch. Meter 3.50 2.25

**Landhaus-Gardinen**

gemusteter Etamine in vielen Designs, ca. 60 cm breit. Meter 0.35 0.25

**Kunstseid. Dekorations-Stoffe**

mod. Zeichnungen für Wohn- und Herrenzimmer, 120 cm breit. Meter 1.95, 1.25 0.95

**Kreponne**

ca. 120 cm breit, aparte Muster in schönen Farbstellungen, f. Schlaf- u. Kinderzimmer Mtr. 2.25, 1.85 1.45

**Bedruckte Voile**

112 cm breit, vorgefertigte Ware, in mod. Farbstellungen, aparte Muster f. Schlafzim. Mtr. 1.65, 1.45 1.25

*Bitte beachten Sie unser Spezialfenster!*

**Krüger & Brandt**

**Wiesbadener Tagblatt****Wiesbaden-Schierstein.**

Sonntag 9.30 Pf. Weimar, 10.45 Kindergottesdienst.

**Wiesbaden-Dörsheim.**

Sonntag 10.00 Pf. Schorze, Anschl. Kindergottesdienst.

**Wiesbaden-Sonnenberg.**

Sonntag 10.00 Hauptgottesdienst, Pf. Draubt, 11.00 Kindergottesdienst, Gruppe A, Pf. Draubt.

**Wiesbaden-Rambach.**

Sonntag 9.00 Christliche, Pf. Thühsche, 10.00 Hauptgottesdienst, Pf. Thühsche, 11.15 Kindergottesdienst, Pf. Thühsche.

**Der Rundfunk.**

Samstag, den 6. Juni 1936.

**Reichsender Frankfurt 251/195.**

6.00 Choral, Gymnastik. 6.30 Von Breslau (aus dem Stadttheater Beuthen): Freiherrlinz's zur Morgenkunde.

7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wasserstand. 8.05 Wetter.

8.10 Stuttgart: Gymnastik. 8.30 Zum Staatstag: "Pimpf, hör zu!"

10.00 Von Köln: Schulj. Deutsches Schidam am Rhein.

11.00 Haustreu, hör zu! 11.15 Programm, Wirtschaft.

Wetter. 11.30 Frankfurt: Gaunachrichten. 11.45 Sozialdienst.

12.00 Stuttgart (aus Karlsruhe): Buntes Wochenende. 13.00 Zeit, Nachrichten. Wetter. 13.15 Stuttgart (aus Karlsruhe): Buntes Wochenende. Eine fröhliche, bunte Ringelndung aus Frankfurt, Kassel, Freiburg u. Trier.

22.00 Zeit, Nachrichten. 22.15 Nachrichten, Wetter. und Sportvorbericht. 22.20 Siegerzierung des Zeitungsfests. 22.30 Von Leipzig: ... und morgen ist Sonntag! 24.00 Stuttgart: Nachtmusik. Operettenfonzert.

16.00 Von Breslau: Froher Funk für alt und jung. 18.00 Trier: Militärkonzert. 18.30 Zeitfunk.

19.55 Auf der Jugend. 20.00 Zeit, Nachrichten.

20.10 Rund um unsere Senderäume. Eine fröhliche, bunte Ringelndung aus Frankfurt, Kassel, Freiburg u. Trier.

22.00 Zeit, Nachrichten. 22.15 Nachrichten, Wetter. und Sportvorbericht. 22.20 Siegerzierung des Zeitungsfests. 22.30 Von Leipzig: ... und morgen ist Sonntag! 24.00 Stuttgart: Nachtmusik. Operettenfonzert.

Deutschlandender 1871/191.

6.00 Guten Morgen, lieber Hörer! Glöckenspiel, Morgenruf.

6.10 Fröhliche Morgenmusik. 9.40 Turnstunde für die Hausfrau.

10.00 Von Köln: Volk und Staat. 10.30 Fröhlicher Kindergarten. 11.30 Die Wissenschaft meldet. Das Weltall wird ausgemessen. 11.40 Der Bauer spricht - Der Bauer hört!

12.00 Von Saarbrücken: Muß zum Mittag. 13.45 Nachrichten.

14.00 Allerlei von zwei bis Drei. 15.00 Vorles. 15.15 Pommersche Volkslänge. 15.30 Wirtschaftswochen-Jahau.

18.00 Volksleben - Volkslänge. 18.45 Sportwochen-Jahau.

19.00 Wie behutsam zwei Varietés. 19.45 Was sagt Ihr dazu? Gespräch aus unserer Zeit.

**Lebensmittel-Berdingung.**

Der Bedarf an Lebensmitteln für die Küche der L.A. R. 65 in Wiesbaden wird am

16. Juni 1936

nach den Grundlagen der Berdingungsordnung für die Wehrmacht für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1936 die folgenden Waren verbindlich:

Kleifele und Wurstwaren

Colonialwaren

Milchprodukte.

Interessenten werden gebeten, hier in der Zeit vom 9.-10. 6. 1936 täglich zwischen 16 und 18 Uhr in Wiesbaden, Gersdorffstraße 32, Schuhmeisterzel., über die Berdingungsordnung Auskunft zu holen. Die Angebote für die Angebote können hier vorab abgelehnt werden.

Die Angebote sind im vorliegenden Berdingungsbogen durch die Post bis zum 15. 6. 1936 mit folgendem Anhufschrift eingulendet:

1. Abt. Art. Regt. 65  
Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

1. Abt. Art. Regt. 65  
Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

Küchenverwaltung.

An die L.A. R. 65 in Wiesbaden, Abt. Art. Regt. 65

# Deutsches Handwerk

## Aufstall zum Reichshandwerkertag.

Das Handwerk ehrt die gesallenen Helden.

Ein in Frankfurt a. M., die Stadt des deutschen Handwerks, die mächtigste Kundgebung des Führertags beginnt, sammelten Reichsorganisationsteilnehmer Dr. Len und Reichshandwerkemeister W. G. Schmidt ihre Mitarbeiter zu einer Stunde feierlichen Gedenkens vor den Mahnmalen der Bewegung und der Toten des Weltkrieges. An dem Berliner Ehrenmal „Unter den Linden“ und der Grabstätte Horst Wessel, eingedenkt der Karo des diesjährigen Reichshandwerkertages „Arbeit und Ehre“, befanden sie sich zu den Toten, die für ein größeres Deutschland kämpften.

Bei dem Ehrenmal „Unter den Linden“ war gemeinsam mit den Ehrenkämpfern der SA, der SS und des Arbeitsdienstes auch eine Ehrenkompanie des Wachregiments Berlin aufgezogen und offenbarte hierdurch besonders deutlich die enge Verbundenheit, die zwischen den grauen und braunen Soldaten des Dritten Reiches und dem wiedererwachten Handwerk herrschte. Ferner hatten Lehrabteilungen der Reichsschule des Metalls, der Messer, der Schmiede und der Klemppen in Berlin-Stauffhausen Aufstellung genommen.

Nach dem Abschluß der Ehrenkompanie betraten Reichsorganisationsteilnehmer Dr. Len und Reichshandwerkemeister Schmidt gemeinsam mit dem Kommandeur des Wachregiments Berlin, Oberleutnant Freiherr von und zu Gilsa das Ehrenmal und legte unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden einen Kranz nieder.

Anschließend an den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie und der Verbände begaben sich Reichsorganisationsteilnehmer Dr. Len und Reichshandwerkemeister W. G. Schmidt zum Grabmal des Vorlämpers des Dritten Reiches Horst Wessel, wo der Sturm Horst Wessel Aufstellung genommen hatte. Auch an dieser Ehrenstätte legte der Reichshandwerkemeister im Namen der Teilnehmer am Frankfurter Reichshandwerkertag einen Kranz nieder.

Auch im Cannenberger Nationaldenkmal legten die örtlichen Handwerker einen Kranz nieder. Der Präsident der Altpreußischen Handelskammer, Pg. Wagnaria, trug mit einer großen Anzahl von Amiswatern im Reichsdenkmal ein und legte in der Gruft des Feldmarschalls einen großen Lorbeerkrantz nieder. Der Krantz trägt eine blaue Schleife, auf der die Inschrift steht: „Das deutsche Handwerk seinem Ehrenmeister.“

## „Arbeit und Ehre.“

Begrüßungsworte zum Reichshandwerkertag.

Reichsorganisationsteilnehmer Dr. Len.

Der Verteiler der Deutschen Arbeitsfront Reichsorganisationsteilnehmer Dr. Len hat an das deutsche Handwerk anlässlich des Reichshandwerkertages 1936 zu Frankfurt a. M. folgende Begrüßungsworte gerichtet:

„Der diesjährige Reichshandwerkertag wird zeigen, daß das Handwerk immer mehr in die Deutsche Arbeitsfront hineinmündet. Ich grüße das deutsche Handwerk in der schönen Stadt Frankfurt und wünsche, daß die Tagung zum Segen des Handwerks verlaufen möge.“ Dr. Len.“

Gauleiter und Reichsstatthalter Sprenger.

Gauleiter und Reichsstatthalter Sprenger hat an das zum Reichshandwerkertag zusammenkommende deutsche Handwerk folgende Begrüßungsworte gerichtet:

„Wenn sich in diesen Tagen das Führertag des Handwerks zu einer Kundgebung unter dem Leitspruch „Arbeit und Ehre“ in der Stadt des deutschen Handwerks versammelt, dann freue ich mich, in unserem Hau alle diejenigen zu begrüßen, die in unergründlichem Einsatz und steudiger Opferbereitschaft an den inneren Aufbau dieses wertvollen Gliedes unseres Volksfürsorge mitgearbeitet haben.“

Mögen die Veranstaltungen des diesjährigen Reichshandwerkertages die handwerkliche Leitungsgemeinschaft weiter vertiefen und ihr jene innere Ausrichtung geben, aus der heraus alles Tun und Handeln in den Dienst des gesamten Volkes zu stellen ist im Sinne unseres Führers Adolf Hitler.“

Sprenger,  
Gauleiter und Reichsstatthalter.

## Bon den Handwerkertagen des Mittelalters zum Reichshandwerkertag.

Wenn der Reichshandwerkertag Meister, Gesellen und Lehrlinge des gesamten deutschen Handwerks zu mächtiger Kundgebung vereint, und die Kundgebung gleichsam Symbol einer neuen Epoche im deutschen Handwerk werden soll, dann liegt zwischen diesem Tag des Belebungsmaßes zur Leistungsgemeinschaft und den Handwerkertagen der Vergangenheit ein langer Weg des Kampfes, ein Weg, der über das schwere Rinnen des deutschen Handwerks gegen die kapitalistischen Wirtschaftsformen des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts bis in die Zeit der mittelalterlichen „Junklämpfe“ zurückreicht. Die großen Handwerkertage der Vergangenheit, ihre Programme und meist nicht erfüllten Forderungen, zeigen die entwicklungsgeschichtliche Linie dieses Kampfes, zeigen von der schweren Not des damaligen deutschen Handwerks und sind vor allem der heile Magdal für den ungeheuren Fortschritt, den heute das deutsche Handwerk in seinen sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen durch die nationalsozialistische Aufbauarbeit erfahren hat.

### Die ersten Handwerkertage in Deutschland

gehen in das 14. Jahrhundert zurück. Bei der damaligen Wirtschaftsverfassung, die keine Boffswirtschaft im heutigen Sinne, sondern nur eine mehr oder weniger eng begrenzte Stadtwirtschaft kannte, waren die Zulämmertunten, die die Meister eines bestimmten Handwerkswesens aus mehreren Städten vereinte, immerhin schon wirksame Versuche, die Hölzen der Stadtwirtschaft zu lösen. Und zumindest für den betreffenden Bereich stand, wenn auch nicht für das Gesamthandwerk, zeitiglich die ältesten deutschen Handwerkertage Wagnahmen, deren Auswirkung über den engen Rahmen der bisherigen rein lokalen Gewerbepolitik hinausgingen. Die ursprünglich ältesten Handwerkertage dieser Art waren der rheinische Waderntag zu Worms von 1352 und der schlesische Schneideritag zu Schweidnitz von 1361. Auf beiden Tagungen wurden von den Handwerkern vor allem gemeinsame Maßnahmen zur Belebung der damaligen Wirtschaft im Gelehrtenkreis beschlossen. Zu einer jenen Einrichtung kamen die zum ersten Male 1494 abgeleiteten Schmidetage zu Lübeck geworden zu sein, die von den Schmiedemeistern der Städte Lübeck, Rostock, Wismar, Stralsund, Lüneburg und Hamburg alle sieben Jahre veranstaltet wurden und sich bis in das 18. Jahrhundert hinein erstreckten.

Die gewerbepolitische Bedeutung dieser ältesten deutschen Handwerkertage war gering, denn in ihren praktischen Ergebnissen erschien sie lediglich die jeweils veranstalteten Berufswirke des Handwerks und auch diese nur mangelhaft. Erst das 19. Jahrhundert und der beginnende Hochkapitalismus schufen aus der Not des Handwerks die

### Borreungen für eine allgemeine Handwerksbewegung,

die in den allgemeinen Handwerkertagen gleichsam ein wirtschaftspolitisches Mittel dem Staat und der Öffentlichkeit gegenüber gefunden hatte. Eingesetzt wurde dieser Gedanke der allgemeinen Handwerkertage durch eine von 391 Handwerkern der Stadt Bonn im Jahre 1848 verfaßte Petition, die unter dem Titel „An unsere Brüder im Handwerk“ der Regierung Vorschläge zur Belebung der schweren sozialen Notlage des Handwerks machte. Diese Notlage war durch die zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Deutschland eingeführte Gewerbefreiheit einerseits und durch die Industrialisierung der deutschen Wirtschaft andererseits bedingt. Der Kampf des Handwerks ging vor allem gegen die zügellose Nachfrage der Gewerbefreiheit, die als erste und tragwichtige Ursachenquelle des Liberalismus das Handwerk einer zünftigen Konkurrenz ausgetrieben und damit die sich immer mehr verschärften



werbeordnung aus, die auf der Grundlage des Zunftgedankens eine Regelung des Handwerks ermöglichen sollte, ohne in die Fehler und Unzulänglichkeiten der alten Zunftverfassung zu verfallen. Zur Verwirklichung dieser Gewerbeordnung beschloß man, eine Beratung der Vertreter des Handwerkertandes aus dem ganzen deutschen Vaterland einzuberufen, die den Entwurf der Gewerbeordnung ausarbeiten und dem Parlament vorlegen sollte. Auf der Grundlage dieser Beschlüsse wurde am 15. Juli 1848 zu Frankfurt a. M. der

### „Deutsche Handwerke und Gewerbeordnung“

eröffnet, zu dem 118 Handwerkemeister aus 24 deutschen Einzilstaaten entsandt worden waren. Das Ergebnis der Beratungen dieses Handwerkertagsparlaments war der Entwurf einer allgemeinen Handwerks- und Gewerbeordnung, die der verfassungsgesetzlichen Nationalversammlung vorgelegt wurde und sich auf einen historischen von Millionen Unmüdlichen begleiteten Prozeß gegen die Gewerbefreiheit stützte. Im Rahmen dieser Gewerbeordnung sollten Zwangsimmungen, sowie ein Gewerbeamt und Gewerbeverbände mit einer an der Erhebung befreiten allgemeinen deutschen Gewerbeordnung errichtet werden. Begründet war einer ein Lehr- und Wanderwesen mit abschließender Meisterprüfung. Um der Lehrlingszüchtung einzugegrenzen, sollte schließlich die Lehrlings-

haftung auf zwei Lehrlinge beschränkt werden. Die reichsgerichtliche Regelung dieser Hauptforderungen scheiterte an der verhängnisvollen partikularistischen Zersplitterung des damaligen Deutschlands, die bei dem föderativen Eigenwert der Einzilstaaten und der Schwäche des parlamentarischen Systems jede durchgreifende einheitliche Maßnahme schon im Keime erstickte. Die Nationalversammlung ging auseinander, ohne überhaupt nur auf die Beratung, geschweige denn Beschlusshaltung, einer allgemeinen Gewerbeordnung eingegangen zu sein. Man beschloß lediglich, die ins Endlose angewachsene Petitionen, Berichte, Protokolle um „der künftigen Reichsgesetzgebung zur Beurteilung“ zu überweilen. Damit war die Initiative zur Belebung des Rotstandes im Handwerk wieder in die Hände des Einzilstaates zurückgeworfen. Hannover machte den Anfang, doch die bestehende liberale Gewerbeordnung auf und legte an ihre Stelle wieder ein vom Junktgedanken beherrschtes Schema der Gewerbeordnung. Preußen folgte und berief zu Beginn des Jahres 1849 eine Handwerkertagung von Meistern und Gesellen ein, deren Beratungen ebenfalls zu einem Gesetz führten, das den Wünschen der Handwerker weitgehend nachkam und durch Einführung der obligatorischen Lehrlingsprüfung, der dreijährigen Gesellenzeit und Ausdehnung des Beschäftigungsnachweises auf jene Berufswirke eine schwere Bresche in die Gewerbefreiheit schlug. Aber diese Beschränkungen der Gewerbefreiheit waren nicht von Dauer. Liberalistische Gedankengänge gewannen in der deutschen Wirtschaftspolitik mehr und mehr die Oberhand. Vergleichlich jüngste der preußische Landeshandwerkertag von 1880 in Berlin, hier für das deutsche Handwerk, in verhängnisvoller Entwicklung entgegengesetzten. Ein Einzilstaat nach dem anderen wurde nun der liberalistischen Hochstätte ergriffen. Als letzter und mächtigster folgte im Jahre 1887 Preußen, das durch das sogenannte Roßgewebegebot zunächst in den neuen Provinzen den Beschäftigungsnachweis aufzoband und damit das liberalistische Prinzip auch durch Gewerbebefreiung einführte. Im Jahre 1890 wurde dann durch die Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund und zwei Jahre später für das Deutsche Reich die Gewerbefreiheit eingeführt. Das, was das deutsche Handwerk die Gewerbeordnung für die Gewerbefreiheit begann, steht jetzt die vielleicht schwerste Zeit seines Kampfes um die

### Aufrechterhaltung seiner Lebensgrundlagen.

Mehr noch als bisher wurden die nun sich häufenden Handwerkertage und Kongresse zu einem Grundstein der Not des Handwerks. Die Wirkung dieser in Hannover, Bielefeld und Dresden durchgeführten Handwerkertage, am Regierung und Öffentlichkeit sollte dann noch durch den fortwährenden Zusammenschluß vieler Handwerker im Verein selbständiger Handwerker und Fabrikanten erhöht werden.

Die vom Handwerk selbst entfaltete Propaganda und vor allem die katastrophalen Ergebnisse der Aufhebung aller regelnden Normen für das Handwerk bewirkten schließlich doch eine Änderung der alten liberalen Regierungspolitik. Man lehnte zwar die Hauptforderungen des Handwerks, nämlich Beschäftigungsnachweis und Prüfungen ab, befürwortete jedoch eine straffe, auf dem Zunungsgesetz basierende aufbauende Organisation des Handwerks. Durch das Gesetz von 1881 wurden daher zunächst die Innungen wieder aus Privatverbänden zu öffentlich-rechtlichen Verbänden erhoben. Durch weitere Gesetze erhöhte man schließlich dem Gedanken der Zwangsimmung. Der tatsächliche Notstand des Handwerks führte diese gelegten Maßnahmen jedoch nicht gerecht werden. Vorerst war nur eine Form ohne materiellen Inhalt geschaffen, der Tätigkeitsbereich der Innungen war zu beschränken, allein auf diesem Wege dem bedrängten Handwerk wirklich tatkräftige Hilfe zu tun zu lassen zu können. Im Jahre 1882 trat daher im Magdeburg eine allgemeine deutsche Handwerkertagung zusammen, die in ihrem Beschlusse eine durchgreifende Umgestaltung der Gewerbeordnung forderte. Die Hauptforderungen der Magdeburger Tagung waren: Zwangsimmung, Beschäftigungsnachweis, Arbeitsbuch für Gesellen, Gehilfen usw. und schließlich Einrichtung von Handwerkskammern als geistige Vertretungen und Aufsichtsbehörden des Handwerks. Diese Punkte wurden dann zum Programm des neuengründeten Allgemeinen Deutschen Handwerkerverbandes, der 1883 in Hannover und in den folgenden Jahren in Frankfurt am Main, Köln, Bremen, Düsseldorf, München und Hamburg Handwerkertage veranstaltete. Alle diese Handwerkertage bewegten sich im Rahmen der Magdeburger Beschlüsse, lebten die „kleinen Mittel“ wie soziale Innungsumwelt ab und sohn allein in der Einführung des Beschäftigungsnachweises das wirkliche „große Mittel“ zur Belebung des Handwerkertandes. Die weiteren in Berlin und Halle stattfindenden Handwerkertage führten dann schließlich zu dem „Zunungsgesetz“ vom Jahre 1897, das zwar auch nur einen Kompromiß darstellte und die vom Handwerk erhoffte Einrichtung des Beschäftigungsnachweises nicht brachte, aber dafür wenigstens dem Gedanken der Zwangsimmung praktisch näher kam. Da das Gesetz ferner die

### Errichtung von Handwerkskammern

vorstelte, konnte man immerhin von einem Teilerfolg der auf den bisherigen Handwerkertagen verfolgten Politik sprechen. Trotz allem blieben die Grundzüge der Gewerbefreiheit leichtes Ende auch weiterhin bestehen. Erst 1908 wurde das Programm der deutschen Handwerkertage durch die gesetzliche Einführung des sogenannten „kleinen Zwangsimmungsnachweises“ einen weiteren Schritt vorwärts gebracht. Durch diesen „kleinen Zwangsimmungsnachweis“ wurde wenigstens erreicht, daß die Lehrlingshaltung nur Handwerkern erlaubt war und daß ferner die Zahlung des Meisterzettels die bestehende Meisterprüfung zur Voraussetzung hatte. Mit der Novelle von 1908 war die Erode der großen Handwerkertage der Vorriegszeit beendet. Eine durchgreifende Lösung der durch die kapitalistische Wirtschaftsverfassung entstandenen Handwerkertage war nicht gelungen. Durch eine Kompromißregelung hatte man lediglich die offene Kritik des Handwerks in ein schließendes, dafür aber um so sicherer wirkendes Sichtum gewandelt.

Doch die Handwerkertage der Nachriegszeit unter der marxistischen Herrschaft nur Tage der Not waren und im übrigen als wirtschaftspolitisches Mittel bei der damaligen Wirtschaftsgegenstaltung verfügen mussten, bedurfte weiteren Erörterung. Aber dieser leichte, verzweifelte Kampf war dennoch nicht verloren, denn auf dem letzten Fundament einer neuen, von nationalsozialistischen Geiste getragenen Wirtschaftsordnung wurde dem deutschen Handwerk die Stellung und Bedeutung zurückgegeben, die es einst als im Zeitalter des Liberalismus verloren hatte. Dr. P. M.





Digitized by Google

# Das Unterholz im Süden

## Wo ist Karl Dittmers?

Roman von Ellie Tschanner

94, 151. Freitag, 5. Juni 1936.

10

(Nachdruck verboten.)

Die Schönheit Annales  
Schrodingers mit Huber Werner, ohne die wohl für  
Ulla eingruppten bräunten. Sie hatte ein wenig Herz-  
flattern, als sie es bei älteren gekauft. Aber die hatte  
beliebte nichts hingen, fand sie und las ihr Label  
mit in die Augen. «Son mir aus, gutes Kind, offen-  
Gegen und die besten für die Zukunft! Und  
Geschenke erzielte,  
spät, freundlicher Geschenke konnte ein Juto nur  
den

Die inneren und äußeren Weisheiten einer Frau, die unterhalten, wie noch zuerst Zeiten einer traurigen und unheilvollen Zeit, die gefügt, endlich, ein Sonnenblümchen führen und teilhaben, um allgemein menschliches Gefüge. Über dem Tod hinzuende reicht die Stärke des Kindes, und erfüllt, um sie zu erkennen, doch wie früher, in frohen Stunden, lebt im Genuß, auf dem Sattel eines kleinen Pferdes, an der Gruppe, an dem Komponisten, einer Sage, die neben einer Landstraße, auf einer kleinen, hohen, eisigen Aufzollung, von sieben und sieben befeindenden Gesprächen.

Roman. (Berling Paul Zillner, Berlin 35.) Ein Roman aus der Zeit des Glaubenskampfes, der auf großen kulturellen und politischen Eindrücken geschaffen ist. Wie der einzelne Mensch eine Zeit vertritt, so vertritt die gesamte Menschheit eine Epoche. Die der einzelnen Mensch im Kampf gegen seine Macht bis zur letzten festlichen Stunde aufzuhalten, das öffentliche, die einträchtige Liebe, welche in ihrer großen Beobachtung keinerlei Erfolge, die in einem großen Liebersonnen eignete neues Zeitalter, das Gaunerkind in der Tragödie berührt, Freigabe sucht, die Gaunerkind in der Tragödie berührt, Gesangstheater findet mit großer Stolz bereitst, werden mit uns fröhlicher Gewalt in einer reichen fröhlichen Epoche erfüllt.

neiste Zohm. „Warten Sie! flüstig — flüstig —“  
„Flüstig! — Kapitän Sathens Fazt in eine Bereichung gähn. Dann tonne es summend. „Hierumhing! — flüstigflüstig wird et.“  
Und mit ausdrücklichem „lehn“ ausgeschlossen! „Schräger müsse doch erst aufschreien!“ Dann hätte ja in einer Kälte der eine gewollt und der andere ausgeschlossen! „Wie Seite kein miljent. Das war doch ausgeschlossen!“ Vermuthung musste summend. \*

Ulla Hall hat sich aus dem Regenwetter durchgeföhrt, die großen Berliner Hotels herausgeholt und sie geben ihr auf begehrtester Wunschliste umgehend mitzuteilen, ob John Williams, Königin Elizabeth II. oder Prinzessin Diana möglicherweise bald in ihrer Stadt zu Gast sein werden.

